

+ CVJM MAGAZIN



BEDEUTSAM +

Gemeinsam den Unterschied machen

CVJM zwischen Niedergang und Chance S. 06

Stay & Pray – Ein Pilgererlebnis S. 19

Gottesdienst zur Weltbundgebetswoche S. 27

Impressum

CVJM MAGAZIN Westbund
für Mitarbeiter im CVJM-Westbund e. V.,
174. Jahrgang, erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
T (02 02) 57 42-22, F (02 02) 57 42-42
E-Mail: info@cvjm-westbund.de
Internet: www.cvjm-westbund.de

Beteiligte Verbände:
CVJM-Landesverband Bayern e. V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
Im Druselstal 8, 34131 Kassel
CVJM Norddeutschland e. V.
Birkenstr. 34, 28195 Bremen
CVJM-Ostwerk e. V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin
CVJM-LV Sachsen e. V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
CVJM-LV Sachsen-Anhalt e. V.
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
CVJM Thüringen e. V.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Michael Götz (Bayern), Annalena Hilck (Westbund) unter Mitarbeit von: Matthias Büchle (Westbund), Nicole Fraaß (Thüringen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Andree Strötter (Ostwerk), Katrin Wilzius (Norddeutschland), Matthias Kaden (Sachsen), Christopher Dehn (Sachsen-Anhalt)

Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel

Redaktion CVJM-Westbund: Annalena Hilck, Matthias Büchle, Sarah Stiegler, Tanya Worth

Bildnachweis: Archiv CVJM-Westbund e. V. oder Archiv CVJM Deutschland e. V. (S. 28 - 35) oder am Bild; S. 1 (Titel): Oliver Denker/shutterstock.com; S. 5 (Hände): AG der CVJM Deutschland e. V.; S. 6 (Kirche): Stefan Kunze/unsplash.com, (Freizeit): CVJM Bayern, (Blitzzeichen): timmdesign/www.freepik.com; S. 8 (Mann): Naassom Azevedo/unsplash.com; S. 9 (Grafik): macrovector/www.freepik.com; S. 11 (Frauen): CVJM Landesverband Bayern e. V.; S. 12-13 (Kreuze): designerhennov/www.freepik.com; S. 14 (Hintergrund): Umberto/unsplash.com; S. 15 (Kinder): Syda Productions - stock.adobe.com; S. 18 (Konfetti): /Violeta - stock.adobe.com; S. 23 (Alpha Youth Series): Alpha Deutschland e. V., (EMMAUS: dein weg mit gott): Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, (EMMAUS-Street und STEP OUT): buch+musik ejw-service gmbh; S. 28 (Tapes): WinWin_artlab/vectorstock.com, (Mitte): YMCA El Salvador, (Unten): YMCA Kamerun; S. 31 (Challenge von oben): Thomas Seidel (CVJM Sachsen), Nadine Knauf (CVJM Deutschland), privat, Nadine Knauf (CVJM Deutschland); S. 32-33 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay.com; S. 32 (Aussendung): CVJM-Hochschule (Anna Becker), (Intercultural Coach): CVJM-Hochschule; S. 34: CVJM Kirm; S. 35: Christival e. V.

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: KD-Bank eG Dortmund
IBAN: DE05 3506 0190 1010 2570 49
BIC: GENODED1DKD

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 1/21: 04.12.2021

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
www.drei-w-verlag.de



Klimaprojekt:
Deponiegas in Chile



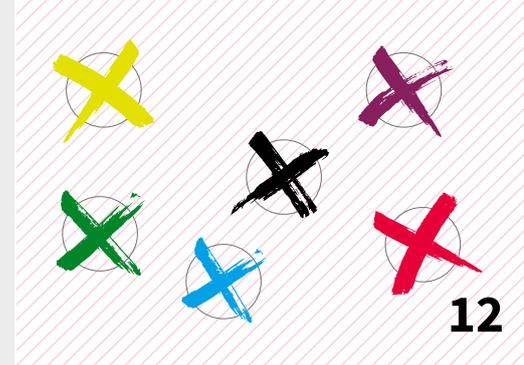
Papier:
Circle Volume aus
100 % Altpapier



06



11



12

Thema: Bedeutsam

- 04 Kolumne: #rundumsdreieck
- 04 Kurz notiert
- 06 CVJM zwischen Niedergang und Chance

- 09 Junge Erwachsene in der Krise
- 10 Wen umarme ich denn eigentlich noch?
- 11 Vernetzung von Frauen im CVJM
- 12 Du hast die Wahl. Bundestagswahl 2021

CVJM Westbund

Landesverband

- 14 Leitung: Digitalisierung
- 14 Geschäftsstelle: Alles bleibt anders
- 16 Persönlich: Verabschiedung Hartwig Strunk | Neu im Dienst
- 18 Erlebt: Coole Kiste
- 36 Übrigens

Im Fokus

- 22 Junge Menschen: Christival 2022 | Entdeckungsreise zum Glauben
- 25 Musik: Haste noch Töne?
- 26 Häuser: Neues aus der Bildungsstätte Bundeshöhe | CVJM Bickenbach
- 27 Weltweit: Eine besondere Impfbegabung | Weltweit-Gottesdienst

CVJM vor Ort

- 19 Beispielsweise: Stay & Pray
- 21 Infos: Exit Fast Fashion – Ein Escape-Game

CVJM Deutschland

- 28 Zurück zur Normalität in weltweiter Solidarität
- 29 Erntedankaktion 2021
- 30 Das Runde muss ins Eckige
- 31 Fitness-Challenge: Wie fit bist du?

- 32 Pinnwand
- 34 Im Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung
- 35 Ich glaube. Wir fahren. Nach Erfurt.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wir hatten neulich einen Ameisenbefall im Sandkasten. Die kleinen Tierchen waren überall, hatten Gänge und Nester gebaut und waren schwer aktiv. Die Kinder staunten, was die Ameisen aus ihrem Sandkasten gemacht hatten, obwohl sie doch nur so klein sind.

So, wie man den kleinen Ameisen manchmal gar nicht zutraut, was sie alles arbeiten können, kann es sich für uns auch mal anfühlen, so nach dem Motto: »Welchen Unterschied mache ich schon im großen Ganzen?!«

Wir haben uns in der Planung für dieses Magazin Gedanken darum gemacht, welche Bedeutung wir als CVJM und auch als einzelne CVJM-Mitglieder in dieser Welt haben. Wo liegt unsere Verantwortung, was können (oder: was müssen) wir einbringen, wo können wir einen Unterschied machen und etwas bewegen. Wo kommt es auf uns an?

Wie können wir dazu beitragen, dass im CVJM immer wieder junge Menschen erreicht werden und die Möglichkeit bekommen, Jesus kennenzulernen?

Wie können wir aktuell miteinander umgehen, während wir die Ansichten und Grenzen der anderen akzeptieren müssen, auch wenn diese nicht unserer eigenen Einstellung entsprechen? Was brauchen insbesondere junge Menschen zurzeit, nach über andert-

halb Jahren in einer Pandemie? Wie können wir ihnen zur Seite stehen?

Und, das war uns besonders wichtig: Wie können wir den CVJM davor bewahren, an Bedeutung zu verlieren? Welche Schritte und Ideen helfen ganz konkret dabei, bedeutsam zu bleiben: in unserem Ort oder unserer Stadt, im Kreisverband oder Landesverband, als CVJM weltweit?

Diese Fragen (und Antworten dazu) haben wir in einigen Artikeln aufgegriffen, die du in diesem Heft findest.

Ich wünsche dir gute Gedanken und Impulse beim Lesen!

Herzliche Grüße

Annalena Hilke

PS: Das nächste CVJM Magazin erscheint Ende Dezember.



Annalena Hilke
Redaktion
CVJM MAGAZIN

#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.

Mitleiden in einem globalen Netzwerk

Kurze E-Mails, Facebook-Kommentare und Nachrichten über diverse Messenger-Dienste nach den starken Regenfällen im Juli haben mich neu verstehen lassen, was Mitgefühl bedeutet und wie wunderbar CVJM ist. Das Leid in den Überflutungsgebieten, vor allem in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern, ist unvorstellbar. Vielen Menschen sind die Liebsten und ihre Lebensgrundlage genommen. Schnell diskutieren wir über Verantwortlichkeiten und staunen über Hilfsbereitschaft und unsere großartigen »Blaulichter« von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk. Und dazwischen Nachrichten aus verschiedenen europäischen Ländern und dann auch aus Kenia, Sierra Leone und anderen Ländern. Ich bin tief berührt: Menschen, deren Alltag einem Kampf ums Überleben gleicht, drücken ihr Mitgefühl aus, leiden mit uns und versprechen, für uns zu beten.

»Wenn ein Körperteil leidet, leiden alle anderen Körperteile mit«, schreibt Paulus in 1. Korinther 12. Ich habe neu verstanden, was dieser Satz bedeutet. Anteilnahme erfahren ist kostbar. Wenn andere Schmerz und Leid teilen, spürt man: Ich bin nicht allein. Mitgefühl ist nicht nur die Anteilnahme an negativ Erlebtem. Zu ihm gehört auch Liebe und Füreinandersein. Genau das war zu spüren in jenen Zeilen.

Oft zählt der deutsche CVJM in der weltweiten YMCA-Bewegung eher zum Kreis der Geber, ist finanzieller Möglichmacher. Nun wurden wir beschenkt. Es war kein »Zurückzahlen«, es ging nicht darum, etwas zu begleichen. Mitgefühl, Anteilnahme, Mitleid sind nicht berechnend. Sie stehen für Wahrnehmen, Mittrauern, Ermutigen, Beten, Nah-Sein. Ganz nah. Auch an der afrikanischen Ost- und Westküste.

Im Schmerz der »Jahrhundertflut« war da neu diese Erfahrung des Besonderen, des Gemeinsamen im YMCA, in Christus verbunden. Danke, CVJM!



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland



Gaming und Glaube

Themenheft erschienen

Mehr als 34 Millionen Menschen in Deutschland spielen regelmäßig Computer- und Videospiele. Unter ihnen sind auch viele Christinnen und Christen. Mit dem Themenheft »Gaming und Glaube. Impulse für Kopf, Herz und Hand« liefert der CVJM Deutschland Impulse zum Weiterdenken und will CVJM-Vereinen und Gemeinden Mut machen, Videospiele in ihre Arbeit zu integrieren. Neben wissenschaftlichen und theologischen Gedanken zum Thema gibt es auch Best-Practice-Beispiele aus der christlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Weitere Infos unter: www.cvjm.de/gaming



CHRISTIVAL22

Ab jetzt anmelden

Nach den Sommerferien ist vor dem CHRISTIVAL und wir starten voll durch: mit Vollgas geht's zu aufs CHRISTIVAL22 vom 25. bis 29. Mai 2022 in Erfurt!

Ab Ende August sind die Anmeldungen sowohl für die Teilnahme als auch für die Mitarbeit beim CHRISTIVAL geöffnet. Wer schnell ist, kann sich mit dem Code CVJMx22 bis zum 15. November 2021 5€ Rabatt auf den Teilnahmepreis sichern. Auch unsere Homepage haben wir fit gemacht für die heiße Phase – dort findet ihr nun die wichtigsten Fakten und die ersten Einblicke ins Programm. Schaut mal rein – es gibt viel zu entdecken.

Weitere Infos unter: www.christival.de



CVJM-Arbeit international

Die neue CVJM-Wandzeitung ist da

Wie geht es unseren internationalen CVJM-Partnern in Afrika, Südamerika oder Asien? Was können wir von ihnen lernen und wie kannst du dich in die weltweite CVJM-Bewegung einbringen? In der jährlich erscheinenden CVJM-Wandzeitung werfen wir einen Blick auf die internationale CVJM-Arbeit und berichten von einigen Highlights aus der Partnerschaftsarbeit.

Die Wandzeitung ist vielseitig einsetzbar. Sie kann beidseitig in deinem CVJM-Ortsverein aufgehängt werden, damit die guten Stories bekannt werden und sie Lust auf weltweites Engagement machen. Du brauchst für deinen CVJM-Verein noch eine Wandzeitung? Dann melde dich unter weltweit@cvjm.de bei uns.

Weitere Infos unter: www.cvjm.de/wandzeitung

YMCA-Gebetswoche

Mit- und füreinander beten

Die YMCA-Gebetswoche ist ein besonderes Highlight im Jahr. Die CVJM-Bewegung betet weltweit eine Woche lang mit- und füreinander und stärkt so die ganze Bewegung. Das Oberthema für dieses Jahr heißt: »Beauty from brokenness« (»Wenn aus Zerbrochenem Schönes entsteht«), angelehnt an die Bibelstelle aus 2. Korinther 4,7. Geplant ist ein digitales Format mit Kurzimpuls, Weltradar und gemeinsamem Gebet. Für die Gestaltung vor Ort wird ein Begleitheft zur Gebetswoche mit gesammelten Gebetsanliegen aus der CVJM-Bewegung in Deutschland erstellt.

Die YMCA-Gebetswoche findet vom 7. bis 13. November statt. Mehr Infos und Downloads unter: www.cvjm.de/gebetswoche

Art.-Nr.: IC-193.072

Art.-Nr.: IC-156.769

Art.-Nr.: IC-190.642

Begleiter für jeden Tag -
von Mitarbeitenden aus dem
CVJM mitverfasst

www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202) 57 42 32, info@cvjm-shop.de

STUDIUM ■

AUSBILDUNG ■

WEITERBILDUNG ■

FORSCHUNG ■

**WEIL DIE
WELT
BEWEGER INNEN
BRAUCHT**

▶▶ LERNE UNS JETZT KENNEN!

www.cvjm-hochschule.de/infotage

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Bedeutungsverlust vs. lebendiger Glaube: Wie bleibt CVJM heute für junge Menschen relevant?

CVJM ZWISCHEN NIEDERGANG UND CHANCE

Man könnte meinen, der Abstieg von Christentum und CVJM in Deutschland in die Bedeutungslosigkeit ist unaufhaltsam – wenn man kleingläubig und hoffnungslos ist. Die Wahrheit ist: Glaube ist zutiefst relevant und war selten so öffentlich präsent, besonders auch für junge Menschen. Lasst uns als CVJM mutig unsere Rolle in der Gesellschaft einnehmen.

Die Krise der Kirchen

Es gäbe viel Grund zum Pessimismus für uns Christen. Der Mitgliederschwund der großen Amtskirchen in Deutschland und damit der Abstieg des institutionalisierten Christentums ist rasant. Man liest, die Kirchen »verlieren an gesellschaftlicher Kraft«, von »Bedeutungsverlust« und der »Entkirchlichung der Jugend«. Alle Studien und Zahlen scheinen diesen Trend zu bestätigen

Die Gründe dafür mögen vielseitig sein. Was in Gesprächen mit Gleichaltrigen immer wieder genannt wird: Die Kirche sei unglaubwürdig. Hohe Sexualmoral predigen, und gleichzeitig wirken die Aufarbeitung und der Kampf gegen sexuellen Missbrauch von Kindern in den eigenen Reihen zögerlich und halbherzig – zu so einem Club will man nicht gehören. Auf der anderen Seite erzählen manche, dass sie

Man liest, die Kirchen »verlieren an gesellschaftlicher Kraft«, von »Bedeutungsverlust« und der »Entkirchlichung der Jugend«.

in der Kirche keine Antworten auf ihre Fragen und Zweifel bekommen haben. Es hat bei ihnen nicht an Spiritualität, Glaube und Sehnsucht nach mehr gemangelt. Es kam aber der Punkt, wo viele den Eindruck hatten, im kirchlichen Umfeld damit nicht mehr weiterzukommen.

Die Kirchen wissen das alles und wirken doch hilflos. Die Evangelische Kirche spricht von einer »tieferliegenden Glaubenskrise« und der katholische Kardinal Marx davon, dass seine Kirche an einem »toten Punkt« ist. Es ist absehbar, dass in naher Zukunft in unserem Land Menschen, die sich als Christen bezeichnen, nicht mehr in der Mehrheit sind.

Die Krise des CVJM?

Als überkonfessioneller CVJM sind wir mit den Kirchen in Deutschland häufig eng verbunden. Derartige Entwicklungen sind schmerzhaft und haben auch auf die CVJM-Arbeit Einfluss. Also: Wird uns dieser Abwärtstrend voll erwischen? Können wir schon mal anfangen, den Niedergang vorzubereiten und zu verwalten, Stellen abzubauen und Vereine dicht zu machen? Sollten wir uns einfach damit abfinden, dass wir heutzutage weniger Menschen erreichen können? Dass CVJM und generell das Christentum einfach nicht mehr so in unsere Zeit und Gesellschaft passen?

Das ist wohl der Punkt, an dem Jesus heute sagen würde: »Ihr Kleingläubigen! Warum habt ihr solche Angst?« Wenn wir anfangen, so zu denken, und sei es nur ansatzweise oder unterbewusst, beginnen wir das Grab des CVJM in Deutschland zu schaufeln. Denn wenn wir selbst nicht an die Relevanz der frohen Botschaft glauben, dann wird es

keiner tun. Wenn wir nur auf Zahlen, Prognosen und Erklärungsversuche schauen, werden wir zudem blind gegenüber der Sehnsucht junger Menschen und dem, was in diesem Land gerade auch passiert.

Eine Krise des Glaubens?

Philipp Mickenbecker starb am 9. Juni 2021 im Alter von 23 Jahren an Brustkrebs. Gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Johannes und Freunden machte er Videos für den YouTube-Kanal »The Real Life Guys«. Hunderttausende überwiegend junge Menschen verfolgten die Videos über verrückte Projekte wie dem Selbst-Bauen einer fliegenden Badewanne oder eines eigenen U-Boots. Sie inspirieren dadurch junge Menschen, ihr Leben nicht im Digitalen zu verbringen, sondern rauszugehen, etwas zu machen, das »Real Life« zu entdecken.

Philipp fand vor einigen Jahren zu einem lebendigen Glauben an Gott. Er nutzte seine große Plattform und fing an, darüber zu reden, auch nach der Diagnose eines unheilbaren Brusttumors im letzten Jahr. In einem Video mit dem Titel »Das wären meine letzten Worte« erzählt er davon, wie er durch die Annahme Gottes ein neuer Mensch wurde und wie er Antworten auf Identitätsfragen fand. Er erzählt, wie man eine persönliche Beziehung mit Gott führen kann, wieso Jesus am Kreuz starb und dass er sich so wünschen würde, dass das jeder erleben darf.

Aber Philipp redete nicht nur. Über die Videos ließ er die Leute Anteil an seinem Leben, seinen letzten Monaten haben, wenn es ihm gut ging und wenn es ihm schlecht ging. Es ist offensichtlich: Er redete nicht nur über Glaube, Friede und Freude – er strahlte das auch zutiefst aus, besonders im Leid – bis zuletzt.

Das alles sehen hunderttausende junge Menschen, die oft keinen starken christlichen Hintergrund haben. Sie sehen, was es bedeuten kann, im Glauben mit Trauer, Leid und Krankheit umzugehen und wie man das Leben mit Freude, Freundschaft und Ehrlichkeit gestalten kann. Die Reaktionen der Fans sind überwältigend positiv, berührt und inspiriert. Philipp hat Tausenden Hoffnung gespendet – gezeigt, was es bedeutet, als Christ zu leben und zu sterben.

Wenn wir selbst nicht an die Relevanz der frohen Botschaft glauben, dann wird es keiner tun.

Auf der würdevollen Beerdigung erzählen Freunde von Philipps Glauben. Ein Lied der O'Bros dazu – der Text ein Gebet – erreicht die Nr. 1 der iTunes-Charts. Lena erzählt auf der Beerdigung, dass sie zurück zum Glauben gefunden hat und sich hat taufen lassen. Sie macht mit ihrer Schwester Lisa Videos über Musik, Lifestyle, Mode und Tanz.



Was wäre, wenn wir in Momenten der Krisen und Täler aufhörten, zuerst Ausreden und Erklärungsversuche zu suchen, sondern auf unsere Knie gingen, um nach der Hoffnung in unseren eigenen Herzen suchen?

Lisa und Lena sind 19 Jahre alt und gemessen an den Followerzahlen unter den Top 3 der erfolgreichsten deutschen Influencer auf TikTok und Instagram. Sie erreichen täglich Millionen Jugendliche. Sie inspirieren. Vermehrt teilen sie über ihre Kanäle in letzter Zeit Lobpreis-Lieder, Bibelverse und persönliche Glaubenszeugnisse. Millionen Menschen sehen so derzeit einen authentischen, christlichen Glauben und bekommen dadurch Hoffnung und Mut.

Glauben authentisch leben

Egal ob Philipp oder Lena – es geht nicht darum, einzelne Personen als Helden und perfekte Vorbilder zu stilisieren – das würden sie selbst am wenigsten wollen. Es geht darum, zu zeigen, dass ein authentisch gelebter christlicher Glaube auch heute höchst relevant ist. Dass dieser Glaube, auf den auch der CVJM gebaut ist, weder uncool, out noch unzeitgemäß ist.

Es geht auch nicht darum, dass wir als CVJM versuchen, genauso zu werden, wie irgendjemand anderes, das ist ja gar nicht unser Auftrag. Als CVJM sind wir vor Ort, nah am Leben und Alltag der Menschen. Wir sind Tausende von Ehrenamtlichen, sind für Tausende Kinder und Jugendliche da, sind Freunde für viele. Wir sind eine weltweite Gemeinschaft, stehen für Einheit, haben Menschen ganzheitlich im Blick und kommen unserem sozialen Auftrag nach.

»Ausbreiten« statt Ausreden

Der Auftrag des CVJM in der Pariser Basis, das »Reich des Meisters auszubreiten«, mag in der Wortwahl veraltet klin-

gen, ist aber heute genauso richtig, wichtig und möglich wie damals. Das Wort »auszubringen« verbietet sowieso eine Haltung der Stagnation und Resignation. Denn weder die Sehnsucht der Jugend nach mehr im Leben und Wahrheit fehlen, noch ist die Relevanz der frohen Botschaft Jesu kleiner geworden.

Was wäre, wenn wir in Momenten der Krise und Täler aufhörten, zuerst Ausreden und Erklärungsversuche zu suchen, sondern auf unsere Knie gingen, um Gott zu fragen und nach der Hoffnung in unseren eigenen Herzen suchen? Ich glaube dann sind weder die Kirchen noch der CVJM verloren. Menschen würden weiter berührt, Leben verändert, und die Gesellschaft geprägt werden. So wie es auch diesen Sommer wieder tausendfach passiert ist. CVJM halt.

Ergänzend zum Artikel haben wir Gründe gesammelt, warum CVJM-Arbeit relevant ist. Du findest die Aussagen hier zum Download:



Tobias Knörich

22 Jahre alt, studiert in Regensburg und ist Beisitzer im Gesamtvorstand des CVJM Bayern

Junge Erwachsene in der Krise

Wie geht es einer Generation, die hochaktiv war, für ihre Anliegen auf die Straße ging, deren Stimme gehört wurde und die Vorreiter für globalisierten Lifestyle war?

Ich treffe »Jana«. Wir gehen spazieren. Sie erzählt, dass sie nun studiert und keinen ihrer Mitstudierenden jemals getroffen hat. Sie wollte vor dem Studium ins Ausland. Ging nicht, genauso wie das Auslandssemester.

Sie erzählt, wie Menschen sagen, sie solle sich nicht so anstellen, schließlich wären das alles Luxusprobleme – und auch davon, dass diese beim Thema »Impfen« erstmal warten wollen, wie die Jüngeren das so vertragen.

Wir reden über ihren Glauben – zu Beginn des Lockdowns war sie motiviert, aber dann: Onlinemüdigkeit, weniger Gemeinschaft, kein Raum für Fragen. Sehnsucht nach Gemeinschaft, Singen und Beten.

Vieles hat Spuren hinterlassen. Folgende zwei Widersprüche zwischen Anspruch und eigenen Gedanken zeigen, was diese Generation bewegt:

1. »Du sollst funktionieren« vs. »Ich darf nicht klagen, geht ja jedem so«

Während junge Menschen nur noch als Lernende gesehen wurden, wurde in der Realität eins außer Acht gelassen: Dass junge Erwachsene in dieser Umbruchsituation ihres Lebens

oft neue soziale Umfeldler brauchten, die auf einmal nicht erreichbar waren. Eben in eine neue Stadt gezogen, zogen viele wieder zu Hause ein, da Nebenjobs Mangelware waren. Die emotionalen Folgen: Einsamkeit, Unsicherheit, Unruhe.

Und immer wieder die Stimmen, die sagten: »Beklag dich nicht, anderen geht es weitaus schlimmer«. Fehlende Räume für Sorgen und Unsicherheiten wurden manchmal zu einem echten emotionalen Tief, aus dem sich viele mühsam wieder herauskämpfen.

2. »Reißt euch zusammen« vs.

»Wie lange sollen wir noch solidarisch sein?«

Sie blieben Zuhause und auf Abstand. Um andere nicht zu gefährden, aber auch, um die Welt durch Egoismus nicht noch tiefer in den Abgrund zu reißen.

Was weh tat: Sätze von Politikern, die signalisierten, junge Erwachsene wären die, die man vor sich selbst warnen müsste, die, die illegale Partys veranstalteten und dadurch alles schlimmer machten. Tiefschläge für eine Generation, die solidarischer mit

anderen war, als es andere mit ihnen waren.

Als CVJM braucht es Menschen, die Räume schaffen, in denen junge Erwachsene gehört werden. In denen sie wieder ans Steuer gehen und mutig diese Welt in die Zukunft führen können und ihre Ideen, wie diese Krise

Als CVJM braucht es Menschen, die Räume schaffen, in denen junge Erwachsene gehört werden.

überwunden werden kann, als echte Ressourcen wahr- und ernstgenommen werden. Und es braucht Menschen, die sie trösten, herausfordern, lieben und aussenden. So wie Jesus eben.



Daniel Gass
Landessekretär für junge Erwachsene und CVJM weltweit im CVJM Bayern

WEN UMARME ICH DENN EIGENTLICH NOCH?

Beziehungen gestalten in den Übergangszeiten einer Pandemie

März 2020: Wir stehen unbeholfen im Kreis. Keiner weiß so richtig, wie wir uns begrüßen sollen. Rituale wie Umarmen oder die Hand reichen können für den anderen zur Gefahr werden, wenn wir ihn mit dem Virus anstecken. Doch die unangenehme Unsicherheit wird nicht selten zu einem lustigen Spiel: Nehmen wir den Ellenbogen, die Faust, die Füße? Verbeugen wir uns leicht asiatisch? Nicht selten wird sich dabei gegenseitig angelächelt oder herzlich gelacht.

Juli 2021: Wir stehen schon wieder unbeholfen im Kreis. Was geht jetzt schon wieder und was nicht? Darf ich dich umarmen? Bist du schon geimpft? Ich schon zwei Mal.

Ein bisschen wie früher, nur anders

Seit gestern bin ich schlauer, da ich von der ersten Jugendfreizeit zurückgekommen bin. Es war viel unkomplizierter, als gedacht. Wir reisten alle getestet an, haben uns (wie vom Jugendring empfohlen) wie ein Haushalt verhalten und uns alle drei Tage beim Frühstück einem Selbsttest unterzogen. Irgendwie fühlte es sich in der Gruppe wieder so an wie früher – mindestens an der Oberfläche.

Und doch war es nicht ganz wie sonst. Immer wieder kam es zu Gesprächen oder zu Situationen in den letzten Wochen, in denen ich spürte, wie unterschiedlich es ist, was wir in den letzten Monaten erlebt und dann für uns abgeleitet haben. Ein paar Beispiele:

1. Eine Jugendliche erzählt, wie sie in der Pandemie nichts falsch machen und keinen gefährden wollte. Daraus wurde eine regelrechte Angst, größeren Menschengruppen zu begegnen. Sie war vor der Freizeit enorm nervös und brauchte einige Tage, bis sie sich in der Gruppe wohlfühlte. Ich drücke meine Freude aus, dass sie diesen mutigen Schritt gewagt hat und mit auf die Freizeit gekommen ist.
2. Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter geraten in einer Diskussion aneinander. Sie ist stinkesauer über die Impfskeptiker und -verweigerer, die vollkommen unsolidarisch durch ihr Verhalten den Erfolg der Herdenimmunität gefährden und weitere Mutationen provozieren. Ihm dagegen ist wichtig, dass es jetzt zu keinen Diskriminierungen kommt und auch Rücksicht genommen wird

auf diejenigen, die schlichtweg Angst vor den Nebenwirkungen haben.

3. Eine Teilnehmerin erzählt, als es auf das Thema kommt, dass sie ihren Vater durch Covid verloren hat. Betrete Stille, leise mitfühlende Beileidsbekundungen. Und dann platzt der Knoten. Die eine erzählt von Long-Covid ihrer früher topfitten Cousine, der andere vollkommen frustriert von seinen Konzentrationsschwächen nach seiner Corona-Erkrankung, die ihn nach 30 bis 45 Minuten nicht mehr ordentlich irgendetwas machen lassen.
4. Ein Mitarbeiter erzählt begeistert davon, wie in seinem CVJM mit digitalen Hilfsmitteln und vielen Outdoor-Aktionen die Beziehungen untereinander durch die Krise gestärkt worden sind. Darauf entgegnet eine andere Mitarbeiterin enttäuscht, dass ihr CVJM in der Pandemie regelrecht auseinandergelaufen ist. Keine digitalen Meetings. Kein fürsorgendes Anrufen. Kein Open-Air-Gottesdienst. Und dann schon die Absage der Sommerfreizeit im Frühjahr, obwohl sie doch möglich gewesen wäre.

Menschen zusammenbringen in der Pandemie

Wie hat Covid uns selbst und damit auch unsere Beziehungen verändert? In und außerhalb unserer CVJM? Bei allen unterschiedlichen Erfahrungen und damit verbundenen Unsicherheiten bin ich mir sicher, dass es uns als CVJM mit unserem Zweck »Menschen miteinander zusammen zu bringen« (Pariser Basis 1855) genau jetzt dringend braucht. Seit ich von der Sommerfreizeit zurückgekommen bin, bin ich sehr zuversichtlich. Ich habe viele motivierte Jugendliche und junge Erwachsene erlebt, die die Gemeinschaft untereinander und mit Gott sehr genossen haben. Mehr noch: die Lust und Freude haben, sich mit neuer Energie zu engagieren. Also – worauf warten wir?



Michael Götz
Generalsekretär des
CVJM-Landesverband Bayern



VERNETZUNG VON FRAUEN IM CVJM

»Warum sind eigentlich so wenige Frauen beteiligt?« Diese Frage taucht in unterschiedlichen Zusammenhängen auch im CVJM immer wieder auf.

So standen am Beginn der Idee eines Vernetzungstreffens von Frauen im CVJM eine Wahrnehmung und eine Überzeugung: »Frauen und Männer sind im CVJM in unterschiedlichen Bereichen engagiert, aber sie sind nicht gleichermaßen beteiligt und sichtbar! Wir sind jedoch der Überzeugung, dass ein gemeinsames und gleichberechtigtes Gestalten von Frauen und Männern wertvoll und unabdingbar ist. Daher fragen wir uns, wie wir diesem Wertvollen mehr Raum im CVJM geben können.«

Ist das nur unsere Wahrnehmung? Wie geht es Frauen in der CVJM-Bewegung eigentlich, fragten sich die Initiatorinnen des Abends (Dorothee Pfrommer, Julia Pohlmann, Claudia Kuhn, Ursel Luh-Maier und Katharina Haubold) und luden alle Frauen aus der CVJM-Bewegung, die Lust und Zeit hatten, ein, um sich über diese Wahrnehmung auszutauschen.

Ein Zoom-Meeting – über 50 Frauen aus dem CVJM

Am 27. Mai 2021 trafen sich über 50 Frauen, um ihre Gedanken, ihr Erleben und ihre Beobachtungen zu teilen und einander zuzuhören. Julia Pohlmann und Ursel Luh-Maier teilten zu Anfang persönliche Erfahrungen und öffneten so den Raum, sich in Kleingruppen auszutauschen. Schnell wurde klar: DAS Erleben von Frauen im CVJM gibt es nicht. Konkrete Situationen, verschiedene Persönlichkeiten und unterschiedliche Perspektiven ergänzten sich während dieser wertvollen Zeit, bereicherten die Gesamtwahrnehmung und trugen dazu bei, ein differenzierteres Bild zu erhalten. Gleichzeitig wurde deutlich: Das Thema Gleichberechtigung von Frauen und Männern im CVJM ist nicht »durch«. Und auch, wenn der Abend lebendig, ermutigend und wohltuend war und es weiter Austauschräume unter Frauen brauchen wird, war ein Fazit des Abends, dass Männer und Frauen im CVJM gemeinsam aktiv an

dieser Gleichberechtigung arbeiten müssen, um sie auch faktisch und auf den unterschiedlichen Ebenen im CVJM zu realisieren.

Wir sind der Überzeugung, dass ein gleichberechtigtes Gestalten von Frauen und Männern wertvoll und unabdingbar ist.

Wie geht's weiter?

Im zweiten Halbjahr dieses Jahres und auch im nächsten Jahr wird es weitere digitale Vernetzungstreffen geben. Dabei sind sowohl inhaltliche Impulse aus dem CVJM-Kontext angedacht, als auch Räume für Austausch und Vernetzung. Aus dem ersten Treffen ergaben sich Themen, die sich anschließen könnten: Ein Bild für Gleichberechtigung im CVJM, Strukturen, die Gleichberechtigung sicherstellen, Best-Practice-Beispiele aus der CVJM-Bewegung. Wer Lust hat, zu einem der Abende dazuzustoßen oder als Gastgeberin dabei zu sein, kann sich gerne an Claudia Kuhn (kuhn@cvjm.de) wenden. Das nächste Treffen findet am 30. September statt. Infos und Anmeldung unter www.cvjm.de/frauenimcvjm



Katharina Haubold

Projektreferentin für Fresh X an der CVJM Hochschule und beim Deutschen Fresh X Netzwerk e.V., Soest



Julia Pohlmann

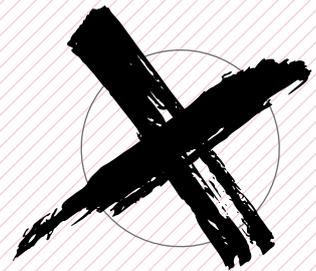
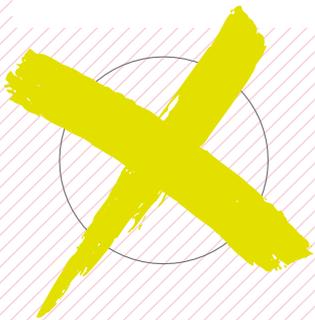
Referentin Freiwilligendienste in Deutschland, Kassel



DU HAST DIE WAHL.

BUNDESTAGSWAHL 2021

Am 26. September 2021 wird in Deutschland ein neuer Bundestag gewählt. In diesem Artikel möchten wir anregen, sich der Bedeutung von Mitbestimmung und Mitgestaltung in unserer Demokratie neu bewusst zu werden. Dazu gehören auch die Fragen, wie wir zu einer persönlichen Wahlentscheidung kommen und wie wir – besonders als Engagierte im CVJM – jungen Menschen eine Stimme geben können.



Du hast die Wahl

Am 26. September 2021 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland einen neuen Bundestag. Das Recht zu wählen ist im Grundgesetz verankert: »Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt« (Art. 38 GG).

Frei und ohne Bedrängnis die politischen Verhältnisse in einem Parlament aus Volksvertreterinnen und Volksvertretern zu wählen, ist ein Privileg, das mit Blick auf den Globus und in der Geschichte unseres Landes keine Selbstverständlichkeit ist. Jede Stimme ist gleich viel wert und muss vor niemandem gerechtfertigt werden. Das Recht, so wählen zu können, ist das Herzstück jeder Demokratie.

Ergibt sich daraus nicht eigentlich eine Pflicht, dieses Wahlrecht auch auszuüben? Ich bin der Meinung, dass »Pflicht« hier der falsche Begriff ist. Jeder Versuch, aus diesem Recht eine umfassende Verpflichtung zu machen, widerspräche den Grundsätzen des Art. 38 GG.

Zugleich ist die demokratische Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens in unserem Land eine wichtige Aufgabe. Und es ist nicht die Aufgabe einzelner, sondern eine Aufgabe aller. Wenn alle sich einmischen und mitmischen, werden auch alle Ideen und Vorbehalte, alle

euphorischen Vorschläge und skeptische Zurückhaltung, jede Begeisterung und jede Angst ausgesprochen, gehört und bewegt. Wenn alle ihre Stimme zur Bestimmung der politischen Verhältnisse im Parlament abgeben, dann geht davon für unsere Volksvertreterinnen und Volksvertreter eine ganz andere Kraft und Beauftragung aus, als wenn dies nur von ein paar wenigen Engagierten im Land wahrgenommen wird.

Die Aufgabe der Mitbestimmung ist mit dem Kreuzchen auf dem Wahlzettel jedoch nicht erledigt. Über 600 Abgeordnete, die ab September auf den blauen Stühlen im Reichstagsgebäude in Berlin sitzen und uns vertreten werden, brauchen unsere Mitarbeit und eine wohlwollende, unterstützende und auch kritische Begleitung. Und sie brauchen unser Gebet für weise Entscheidungen, Geduld, Ausdauer und offene Ohren und Herzen für die Menschen. Sie brauchen unser Gebet für einen wertschätzenden und konstruktiven Umgang untereinander und Gottes guten Geist, der sie in ihrem Amt leitet und begleitet.

Wahlen sind eine Gabe der Demokratie – wählen ist unsere Aufgabe in der Demokratie. Misch dich ein – am 26. September 2021 bei der Bundestagswahl.

Die Qual der Wahl

»Wer die Wahl hat, hat die Qual.« So sagt es ein altes Sprichwort.

Das gilt erst recht, wenn es am 26. September darum geht, aufgrund der inhaltlichen und personellen Angebote von 53 Parteien eine persönliche Wahlentscheidung zu treffen. Und selbst wenn man sich auf die wenigen Parteien konzentriert, die nach den aktuellen Umfragen reelle Chancen haben, in den Bundestag einzuziehen, fällt eine Entscheidung oft nicht leicht.

Wer ist mir sympathisch? Wer hat die besten Lösungen auf die dringenden Herausforderungen für meinen Wahlkreis und das ganze Land? Und welche davon lassen sich auch wirklich umsetzen und welche könnten sich als leere Hülsen entpuppen? Welche Kandidatinnen, Kandidaten und Parteien stehen für Grundwerte und Haltung, die mir wichtig sind?

Am Ende wird es wohl keine Partei, keine Kandidatin oder keinen Kandidaten geben, mit deren Programminhalten und Ideen man hundertprozentig übereinstimmen wird. Für alle, die sich nicht durch die bis zu 150 Seiten schweren Wahlprogramme von 53 Parteien wühlen wollen oder können, gibt es glücklicherweise auch noch eine andere Möglichkeit:

Der Wahl-O-Mat nimmt dir nicht die Wahlentscheidung ab. Er kann helfen, im ersten Schritt, auf eine niedrigschwellige Art und Weise, ein Bewusstsein für die unterschiedlichen Politikfelder und gesellschaftlichen Fragestellungen zu schaffen. Er fragt nach deiner persönlichen Stellungnahme zu den Themen und zeigt dazu einzelne Thesen und Lösungen der Parteien auf. Am Ende erhältst du eine Tendenz zur Partei mit den größten Übereinstimmungen. Das heißt jedoch im Umkehrschluss nicht, dass es nicht mit der präferierten Partei auch Unvereinbarkeiten mit der eigenen Position zu einzelnen Programmen oder der Grundhaltung und den Grundwerten dieser Partei geben kann.

Und nun bist du dran: Mit dieser Tendenz kannst du dir die Programme deiner »Favoriten« genauer anschauen (www.bundestagswahl-2021.de/wahlprogramme) und auch im Freundes-, Familien- oder Mitarbeitendenkreis diskutieren. Außerdem lohnt es sich, die Kandidatinnen und Kandidaten deines Wahlkreises genauer unter die Lupe zu nehmen. Die haben häufig ein eigenes Programm, welches auf ihren jeweiligen Wahlkreis zugeschnitten ist.



Keine Wahl ...

... haben Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Aber sie haben eine Stimme.

Weil Kinder und Jugendliche Ideen und ganz konkrete Vorstellungen davon haben, wie Gesellschaft im 21. Jahrhundert funktionieren und aussehen kann, müssen ihre Stimmen gehört werden und sich im Wahlausgang widerspiegeln.

Ist es nicht unsere Aufgabe im CVJM, Anwaltschaft für diese Generation und ihre Themen zu übernehmen und ihre Stimmen laut zu machen – gerade bei einer Bundestagswahl?

Schaut hin. Hört hin. Fragt nach.

Was sind die Fragen und Bedürfnisse, was die Ideen und Antworten der jungen Generation?

Anregungen, wie das gelingen kann, gibt es unter www.cvjm.de/jugendpolitik:

CVJM-Ortsvereine können am 17. September 2021 eine U-18-Wahl mit Wahllokal und Podiumsdiskussion veranstalten. In diesem Rahmen kommen Kinder und Jugendliche mit den Wahlkreiskandidaten und -kandidatinnen ins Gespräch und dürfen am Ende natürlich auch abstimmen.

Im Projekt des CJD »Jugend will Klartext« haben junge Menschen ihre Ideen und Fragen gesammelt und sie den Vertreterinnen und Vertretern der Jugendorganisationen einzelner Parteien gestellt (www.cjd.de/politdiskussion).

All diese Eindrücke und Wahrnehmungen können wichtige Bausteine für eine eigene Wahlentscheidung sein, die den Belangen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen eine Stimme gibt.



Carsten Korinth

Referent Jugendpolitik und Grundsatzfragen im CVJM Deutschland



DIGITALISIERUNG

Auch weiterhin werden wir dem Thema Digitalisierung hohe Bedeutung schenken, möglich u. a. durch Stiftungsmittel und eine Projektstelle.

Thema hat auch nach Corona Priorität

Während der Corona-Pandemie hat uns das Thema Digitalisierung stark beschäftigt. Denn ohne virtuelle Angebote hätten wir vieles nicht anbieten können. Wir haben viel gelernt und manche neue Formate der CVJM-Arbeit sind im digitalen Raum entstanden. Aber auch mit dem Rückgang der Inzidenzzahlen und der Möglichkeit, sich wieder leibhaftig zu treffen, wird uns das Thema weiter begleiten. Vor allem begleitet uns die Frage, wie wir in guter Weise digitale und analoge Angebote miteinander verknüpfen können.

Bewilligung von Stiftungsmitteln

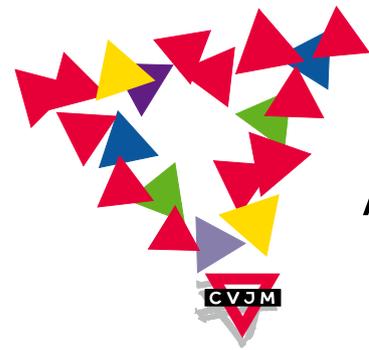
Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir als CVJM-Westbund von einer Stiftung einen hohen Betrag bewilligt bekommen haben, um unseren Verband und unsere Arbeit im Bereich Digitalisierung voran zu bringen. Das beinhaltet, dass wir Räume in unserer CVJM-Bildungsstätte auf der Bundeshöhe so ausstatten können, dass digitale und hybride Formate in Zukunft gut durchgeführt werden können. Wir wollen ein mobiles Studio einrichten, in dem Videos auf einfache Art und Weise produziert werden können, und aus dem digitale Veranstaltungen moderiert und gesendet werden können. Außerdem sollen einige Arbeitsplätze so ausgestattet werden, dass digitale Kommunikation deutlich besser als seither möglich ist.

Projektstelle für ein Jahr

Um das alles voran zu bringen, brauchen wir die Zeit und die Kompetenz eines neuen Mitarbeiters. Die Stiftungsmittel ermöglichen uns, dass wir von September 2021 bis Juli 2022 Fabian Schröder aus Gütersloh in Teilzeit als Projektssekretär Digitalisierung anstellen können. Fabian hat gerade seinen Abschluss an der CVJM-Hochschule gemacht und wird mit dem anderen Teil seiner Anstellung eine Elternzeitvertretung im Bereich Freiwilligendienste übernehmen. Wir freuen uns sehr und heißen Fabian Schröder ganz herzlich willkommen im Team des CVJM-Westbundes.



Matthias Büchle
Generalsekretär



Alles

Während wir vor einigen Jahren bei der BMT mit diesem Motto noch Veränderung angestoßen haben, werden wir heute durch die alltägliche Veränderung beinahe umgestoßen. Was darf, was muss bleiben?

Aber wem schreibe ich das? Viele Verantwortliche mussten in diesem Sommer entscheiden: Können wir eine Jugendfreizeit durchführen? Haben wir die Kraft und die Motivation für ein Ferienprogramm vor Ort? Gelingt es

Spendenprojekt im Herbst

JUMP

CVJM-Westbund e. V.
Spendenkonto:
DE80 3506 0190 1010 2570 57
KD-Bank eG Dortmund
Verwendungszweck: Jump

Weitere Infos gibt es unter:
www.cvjm-westbund.de/unterstuetzen

QR-Code scannen und direkt helfen!



bleibt. *anders*

uns, die Kontakte und Beziehungen, die für Monate unterbrochen oder nur virtuell möglich waren, wieder in das reale Leben zu holen? Wird die Politik vor einer Bundestagswahl den Fokus auf die Kinder und Jugendlichen richten, auf verlässliche Schule und reale Ausbildungs- und Studienplätze?

Werden die Hochwasserfluten das erreichen, was »Fridays for future« nicht geschafft hat? Denn fast alle Politiker könnten sich mit ihren Aussagen heute nahtlos in die Forderungen der jungen Menschen einreihen.

Was bleibt beim CVJM-Westbund?

Wir bleiben dankbar für die vielen Gebete und Spenden, die uns bei aller Sorge um die finanzielle Zukunft eine gewisse Gelassenheit schenken. Wir haben neue Mitarbeitende berufen für die Arbeit mit Kindern und für die regionale Begleitung und Bildungsarbeit in OWL, damit wir die Mitarbeitenden

vor Ort gut begleiten können. Die Stelle in der Finanzabteilung konnten wir mit einer jungen Frau besetzen und für die Bildungsstätte eine Auszubildende gewinnen und so der jungen Generation auch eine berufliche Perspektive bieten. Mit dem guten Gedanken zum 150-jährigen »Das Gute daran ist Jesus darin« planen wir das nächste Jubiläum 2023, aber vernetzter, partizipativer und digitaler.

Gestalten, ermöglichen, ermutigen um Gottes und der jungen Menschen Willen, in diesem Sinne kann vieles bleiben und muss manches anders werden.

Bleibt behütet,



Michael van den Borre
Geschäftsführer



MONEY TALK

Let's talk about money und darüber, wo man außerhalb der Börse eine ertragreiche Rendite erzielen kann. Nein, ich möchte jetzt nicht über Aktien sprechen sondern einen Gedanken mit dir teilen.

Als ich vor ein paar Tagen auf unserer Webseite die Bildungsangebote angeschaut hatte, war ich voller Dankbarkeit. Ich dachte an die gelebte Nächstenliebe, die christlichen Werte und an die Freundschaften, die im Rahmen unserer Bildungsangebote entstehen.

In solchen Momenten frage ich mich, ob eine Investition in Bildung nicht eine ertragreichere und nachhaltigere Rendite bringt, als eine Investition in Wertpapiere.

Wir bereiten gerade ein großartiges Bildungs-Spendenprojekt vor. Im nächsten Magazin informieren wir dich ausführlich darüber.

Kristina Regeniter

Unterstütze uns über unser Spendenportal:

www.cvjm-westbund.de/spendenportal

oder durch eine direkte Überweisung auf unser Konto:

IBAN: DE80 3506 0190 1010 2570 57 • BIC: GENODED1DKD • KD-Bank Dortmund

Spendenziel je 240.000 €



Spenden: erreicht bis 11.08.2021
121.595,38 €



Spenden: erreicht bis 11.08.2020
143.673,15 €

VERABSCHIEDUNG VON HARTWIG STRUNK

Ende September findet im Rahmen der Delegiertenversammlung des CVJM-Westbund e. V. ein Stabwechsel der ehrenamtlichen Leitung statt.

Der langjährige Präses **Dr. Hartwig Strunk**, Darmstadt-Eberstadt, und der stellvertretende Vorsitzende **Dr. Martin Werth**, Wuppertal, werden nicht mehr für eine weitere Amtszeit kandidieren. Über viele Jahre hinweg haben

die beiden mit hoher Kompetenz und Leidenschaft den Verband geleitet. In den 20 Jahren seiner Vorstandstätigkeit (11 Jahre davon als Präses) lagen Hartwig Strunk besonders die CVJM-Vereine vor Ort und die Kreisverbände am Herzen.

Für diese engagierte, ehrenamtliche Tätigkeit sagen wir im Namen der ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden

im CVJM-Westbund ein von Herzen kommendes DANKESCHÖN. Bei einem Abschiedsfest während der Delegiertenversammlung gibt es den würdigen Rahmen für diesen Dank.



Matthias Büchle
Generalsekretär

RÜCKBLICK ALS PRÄSES

Im Blick zurück will ich vor allem Danke sagen für

- alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich in der regionalen und überregionalen Arbeit des CVJM dafür einsetzen, dass Gottes Reich für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene besser sichtbar wird und sie im Glauben wachsen können.
- alle hauptamtlichen Mitarbeiter, die sich über ihr Berufsbild hinaus dafür engagieren, dass ehrenamtliche Mitarbeiter ausgerüstet und begleitet werden.
- Gottes Liebe und Begleitung. Er kommt uns in Jesus nahe und will uns gerade auch durch unseren Dienst im CVJM ein erfülltes und reiches Leben schenken.

Blickwechsel

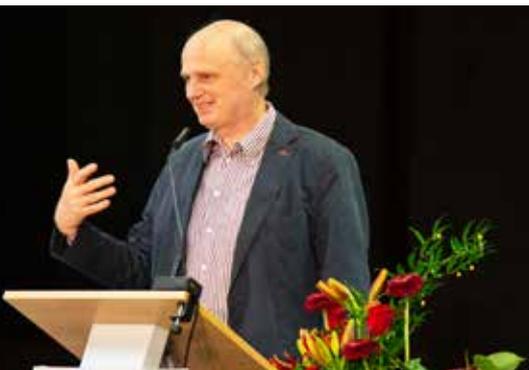
Ein zunehmender Atheismus in unserer Gesellschaft, aber auch das als Maßnahme gegen die Corona-Pandemie geforderte »social distancing« geht am CVJM-Westbund nicht spurlos vorbei. Ein Perspektivwechsel kann uns dabei helfen, dauerhaft und nachhaltig im CVJM auf einen Wachstumskurs zu kommen. Und das macht den CVJM so attraktiv für die Menschen, die wir gewinnen wollen:

- ein liebevoller und wertschätzender Umgang, insbesondere auch zwischen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, der die Liebe Gottes widerspiegelt.
- offene und ehrliche Worte über Gott und die Welt, die sich dann auch in unserem eigenen Handeln wiederfinden.

Dabei hilft uns ein intensives und regelmäßiges Hören auf Gottes Wort, der besonders durch die Bibel zu uns spricht!

Ausblick

Nachhaltigkeit, Gendern, der Umgang mit Flüchtlingen – das sind alles Themen unserer Zeit, die aber nie in der ersten Reihe stehen dürfen, damit unser Blick und unsere Konzentration auf unsere zentrale Aufgabe im CVJM-Westbund nicht beeinträchtigt wird: das Reich unseres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten. Dazu wünsche ich Ihnen/Euch Gottes reichen Segen!



Hartwig Strunk

Dr. Hartwig Strunk
Präses im CVJM-Westbund von 2010 bis 2021

Personalmeldungen

*Im vergangenen Quartal feierten folgende Mitarbeiterinnen ein Dienstjubiläum: **Regine Sahn**, Mitarbeiterin im CVJM-Shop (15 Jahre) und **Sabine Krupp**, Köchin auf der Elsenburg (15 Jahre). Vielen Dank für euren treuen Einsatz und euer Engagement im CVJM-Westbund!*

*Am 1. Juli trat **Lara Solbach** in den Dienst des Westbundes. Sie hat gerade ihre Ausbildung als Steuerfachangestellte absolviert und wird sich in den Aufgabenbereich der Buchhaltung und Liegenschaftsverwaltung einarbeiten. Die Geschäftsleitung freut sich auf die Zusammenarbeit mit der jungen Frau, die mit Leib und Seele CVJMerin ist.*

*Zum 31. Juli schied **Mohammed (Hamid) Fersi** aus dem Arbeitsleben aus. Im Rahmen eines Mitarbeiterfestes am Schwebebahn-Bistro wurde er am 11. Juni nach 22 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Sehr warmherzige Beiträge ehemaliger und aktueller Wegbegleiter der Familie Fersi malten ein lebendiges Bild der guten Seele der Bundeshöhe. Seine Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ließen ihn manchem Gast und Seminarleiter »wie einen Engel« erscheinen. Wir hoffen, dass er und seine Familie dem Westbund verbunden bleiben und wünschen ihm einen bewegten Ruhestand und noch viele frohe Jahre im Kreis seiner Lieben.*

Neu im Dienst

Wir wünschen euch einen guten Start in eure neuen Aufgaben und Gottes Segen für alles, was auf euch wartet! Schön, dass ihr da seid!



Tobi Liebmann ist neuer Bundessekretär für Bildung, Begleitung und Beratung in OWL

»Moin«: So begrüßt man sich in Ostfriesland – der Region, aus der wir Liebmännen gerade herkommen. Wir sind Sanne, Joscha, Fenja und Tobi und lebten die letzten neun Jahre in Hesel, wo ich Jugendreferent beim EC Ostfriesland war. Davor haben wir als Familie in Hessen und Wuppertal Station gemacht.

An der Evangelistenschule Johanneum habe ich meine Ausbildung gemacht und meine Frau kennengelernt. Ursprünglich komme ich aus Landau in der Pfalz und bin dort schon in der Verbandsjugendarbeit groß geworden. Beim EC hab ich in den letzten Jahren Kreisverbandsarbeit erlebt und gestaltet und freue mich jetzt darauf, meine Erfahrungen und meine Ideen in die Region OWL einzubringen.

Ich bin großer Fan von Jesus, meiner Familie, Spielen, der Zahl 53, Cola mit was drin, Grillen, Zauberwürfeln, Kicken und genieße mein Leben.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und habe ein großes Herz dafür, Potenzial in Menschen zu entdecken, sie herauszufordern und in ihrem Wachstum zu fördern. Ich investiere mich gerne in die Arbeit mit Leitenden, jungen Erwachsenen und in Gremien, die weiterkommen wollen und sich dabei Begleitung wünschen. Ich bin gespannt, wo und wie Gott mich gebrauchen wird und freue mich darauf, IHN in Aktion zu erleben.



Katrin Lindner ist neue Bundessekretärin für die Arbeit mit Kindern

»Ich werde mal Ärztin, Physikerin oder Archäologin!«, sagte ich als Kind. Und tatsächlich studierte ich nach dem Abi Mathe, Physik und Theologie, obwohl ich meine ganze Jugend im CVJM Borbeck verbracht und leidenschaftlich gern dort die Jungschar geleitet hatte. Und beinahe wäre ich auch Mathematikerin geworden, wenn Gott nicht meine Wege ganz anders gelenkt hätte. So landete ich im Johanneum, arbeitete danach im CVJM Neustadt und seit 2005 im Weigle-Haus in Essen, wo ich meinen Mann kennenlernte, unsere zwei Söhne zur Welt kamen und ich nebenberuflich Sozialpädagogik studierte.

Heute bin ich glücklich, dass Gott mich diesen Weg geführt hat, weil ich den tollsten Beruf habe. Meine Kreativität, meine Leidenschaft für die Arbeit mit Kindern und meine Hobbies wie Musik, Kunst und Sport (zum Beispiel Skifahren und Klettern), aber auch mein wissenschaftliches Interesse kann ich in meinen Beruf einbringen und vor allem darf ich Menschen begleiten und ihnen mit viel Freude und Spaß das vermitteln, was mich in meinem Leben trägt und hält: Gottes Liebe! Und so freue ich mich riesig darauf, dies als Bundessekretärin für die Arbeit mit Kindern machen zu dürfen!

COOLE KISTE: EIN TAG FÜR FRAUEN

Von Planänderungen und neuer Energie – und was wir unterwegs gelernt haben.

Plan A bis F

»Eigentlich war alles ganz anders geplant.« – Ein Satz, den sicher viele aus den letzten eineinhalb Jahren kennen. Eigentlich sollte im Februar unser jährliches Frauenwochenende in Wuppertal stattfinden. Im Herbst zeichnete sich ab, dass es gut wäre, einen Plan B parat zu haben. Also entwickelte der Fachausschuss Mädchen und Frauen mit viel Kompromissbereitschaft ein pandemietaugliches Alternativkonzept. Dann kündigte sich der nächste Lockdown an und stellte Plan B infrage. Kurz dachten wir Plan C an, halbherzig, ebenso Plan D und E, weil es immer mehr nach Notlösungen und nichts wirklich Schönerem mehr aussah. Eine bis zur Unkenntlichkeit reduzierte Version des Bewährten. Der Durchbruch kam, als wir vor der Alternative standen: absagen, oder etwas GANZ anderes machen!

Das war's: Als wir uns von einer Notlösung verabschiedeten und Plan F zum neuen Plan A machten, in den wir alle Energie steckten, waren auf einmal jede Menge Motivation, Dynamik und frische Ideen da.

Die Treuen und die Neuen

Das Ergebnis war die Coole Kiste. Wer sich anmeldet, bekommt eine Kiste geschickt, gefüllt mit schönen, geheimnisvollen, lustigen, interessanten Dingen, alle liebevoll gestaltet und einzeln verpackt. Damit haben wir dann einen ganzen Sonntag gestaltet – auf der Couch oder am Küchentisch, online verbunden über Zoom.

Ob das jemanden hinterm Ofen vorlockt? Wir waren uns unsicher. Vermutete Online-Müdigkeit bei den einen, fehlende Technik-Affinität bei anderen, das war unsere Befürchtung.



Wir wurden überrascht: Innerhalb weniger Tage waren die 100 Plätze ausgebucht. Die Warteliste wuchs. Kurzerhand boten wir einen zweiten Termin an: ebenfalls ruckzuck voll. Das Interessante: Wir haben ein neues, unglaublich breites Spektrum an Teilnehmerinnen erreicht. Von der Studentin bis zur Seniorin, von Hamburg bis Bayern, alte Bekannte und viele, viele Neue.

Gesponnen, gestaltet und geschickt

Wir waren etwas überrumpelt – und hätten sogar noch einen dritten Termin angeboten, aber dann wurde uns klar, wie viele Päckchen das würden. Was für ein Mordsspaß beim Ausheften und Einpacken! Und bis heute findet sich immer mal wieder irgendwo ein goldener Konfettischnipsel.

Wichtig war: Das Päckchen und die Inhalte standen im Mittelpunkt, das Online-Format war eher Nebensache. Und doch haben viele gestaunt, was über Zoom alles möglich ist. Man konnte zwischenzeitlich fast vergessen, dass man vor dem Laptop saß! Wir hatten Impulse im Plenum, Austausch in Kleingruppen, intensives gemeinsames Bibellesen, Zeit alleine, Workshops – alles wie immer, und doch komplett anders. Was wir ganz bewusst weggelassen haben: die fast schon liturgische Entschuldigung am Anfang jeder Online-Veranstaltung: »Eigentlich war ja alles ganz anders geplant...«. Denn Plan F war keine Notlösung.



Tanya Worth

Bundessekretärin für Mädchen- und Frauenarbeit und Teenager

STAY & PRAY – EIN PILGERERLEBNIS FÜR JEDEN ORT UND JEDE JAHRESZEIT

Als unser Osterweg »Kreuz + quer« (nachzuerleben auf osterweg.cvjm-lohe.de) im April beendet war, suchten wir nach einer neuen Möglichkeit, die Menschen in unserem Ort Corona-konform mit Gott in Kontakt zu bringen.

Im Corona-Lockdown wurde der Osterweg von vielen hundert Besuchern angenommen und Menschen jeden Alters aus der näheren und weiteren Umgebung pilgerten begeistert von Station zu Station durch unser Dorf. Die Botschaft vom Tod und der Auferstehung Jesu wurde ganz neu erlebbar. Wir Mitarbeiter vom CVJM Lohe waren überwältigt von der Resonanz, denn obendrein gab es noch einige Tausend Besucher auf der Website.

Zufällig haben wir dann von den Aktionen des CVJM-Westbund »Stay & Pray« und »Pocketpilgern« erfahren – und waren gleich überzeugt: neutrale Fotomotive, die mit ansprechenden und aussagekräftigen Texten einladen, Gott ganz neu bei einer persönlichen Pilgerzeit zu begegnen.

Neben dem Online-Format per Smartphone wollten wir zusätzlich auch eine »Live-Aktion« anbieten. So haben wir den sehr ansprechend gestalteten Kartensatz, den der Westbund als Download (cvjm-westbund.de, nach Pocketpilgern oder Stay & Pray suchen) zur Verfügung stellt, zusätzlich mit einer Segenskarte ergänzt und drucken lassen.

Mit einer Banderole und einem Gruß vom CVJM stehen die Karten nun, wasserdicht in einer Plastik-Box verpackt, im Garten neben unserer Kirche und können so individuell zu jeder Zeit mitgenommen und genutzt werden.

Um die Verbindung mit vielen Menschen, die mit Jesus unterwegs sind,



zu symbolisieren, haben wir dazu ein großes Holzkreuz aufgestellt. Dort kann man, nach dem Weg, sein Pilger-Bändchen festmachen, das auch in der Box zu finden ist. Ein kleines Extra sind Müsliriegel, als Stärkung für den Weg.

Unabhängig von einem Wegvorschlag in der Umgebung unseres Dorfes kann man sich mit den Karten an jedem anderen Ort auf den Weg machen, denn die abgebildeten Motive sind so neutral gewählt, dass sie eigentlich überall zu finden sind. Die Aktion ist auch auf unserer Website (cvjm-lohe.de) und auf Instagram zu finden, sodass man auch nur mit dem Smartphone losgehen kann.

Nach der überwältigenden Osterweg-Erfahrung waren wir zunächst überrascht, dass die Pilger-Aktion sehr schleppend angenommen wurde. Man darf es sicher nicht als »Event«



sehen, sondern als unaufdringliches, persönliches Angebot, das so nach und nach, vielleicht eher zufällig, entdeckt wird.

Hat sich die Aktion gelohnt? Eigentlich schon, wenn auch nur ein Mensch dadurch Gott neu begegnet ist! Mittlerweile flattern einige Bändchen am Kreuz ...



Jutta Lücking
Grafikdesignerin, Vlotho

NACHHALTIG FAIR BERATEN

Gemeinsam handeln.

Gutes bewirken.

Geld ethisch-nachhaltig zu investieren und soziale Projekte zu finanzieren ist das Kerngeschäft der Bank für Kirche und Diakonie. Seit über 90 Jahren. Privatpersonen, die unsere christlichen Werte teilen, sind herzlich willkommen.



Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank ■ www.KD-Bank.de

ICH SCHÄME MICH DES EVANGELIUMS NICHT.

JETZT FÜR
KOSTENLOSE INFOWOCHEN
ANMELDEN:
JOHANNEUM.NET



J EVANGELISTENSCHULE
JOHANNEUM

FUNDIERTE THEOLOGIE //
MISSIONARISCHER FOKUS //
TIEFE GEMEINSCHAFT //
STARKER PRAXISBEZUG //



CVJM-Bildungsstätte
Bundeshöhe

Wir sind für Sie da!

Herzlich willkommen
auf der Bundeshöhe!



Wir freuen
uns auf Sie!



Bundeshöhe 7 • 42285 Wuppertal • T (0202) 57 42 27
www.cvjm-bibu.de



EXIT FAST FASHION – EIN ESCAPE-GAME

Wie bringt man junge Menschen dazu, sich mit den ökologischen Folgen der Fast-Fashion-Industrie auseinanderzusetzen?

In weniger als zwei Stunden ist es soweit: Bis dahin müssen die Mädchen aus der Jugendgruppe des CVJM Rahden den Fall gelöst haben. Franziska kann nun endlich Fakten zu den Auswirkungen von Fast Fashion vortragen – und zwar vor dem Umwelt- und Menschenrechts-Ausschuss im Bundestag. Der Ausschuss will über ein Gesetz beraten, das für mehr Nachhaltigkeit in der Textilindustrie sorgen soll. Und jetzt sowas! Ein Einbruch in Franziskas Wohnung und alle Beweise sind verschwunden. Hier möchte jemand verhindern, dass über die Missstände gesprochen wird und es zu einem Gesetz kommt. Die Ermittlerqualitäten der Mädchen sind jetzt gefragt!

Während des Corona-Lockdowns haben die Mädchen öfter Escape-Games online gespielt. Dabei gilt es eine spannende Aufgabe zu lösen. Fragen, Rätsel und das clevere Kombinieren von Informationen bringen die Gruppe dem Ziel immer näher. Dabei ist von jedem Spieler Geduld, Ausdauer, Geschicklichkeit und logisches Denken gefordert. Informationen sammelt die Gruppe durch Anklicken von Gegenständen, die dann ihre Geheimnisse offenbaren. Richtige Antworten bringen die Gruppe in den nächsten Spielabschnitt, bis die Aufgabe gelöst ist. Unterbrechungen oder Pausen sind nicht möglich, da die Zeit im Hintergrund läuft.

»Exit Fast Fashion« für weltweite Gerechtigkeit

Heute ist es für die Mädchen aber doppelt spannend. Denn sie sitzen nicht alleine zu Hause vor dem PC, sondern gemeinsam vor dem Beamerbild im Jugendtreff. Und sie dürfen das Escape-Game »Exit Fast Fashion« als eine der ersten vorab testen. »Exit Fast Fashion« ist Teil eines Projektes aus dem Amt für Mission, Ökumene und kirch-

liche Weltverantwortung (MÖWe) der Evangelischen Kirche von Westfalen und versteht sich als ein Beitrag in dem kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Engagement für Klimagerechtigkeit, Umweltschutz, Bewahrung der Schöpfung und Gerechtigkeit weltweit. Ziel des Projektes ist es, junge Menschen zu gewinnen, sich insbesondere mit den ökologischen Folgen der Fast-Fashion-Industrie auseinanderzusetzen, ihren eigenen Kleiderkonsum zu überdenken und aktiv zu werden für einen »Exit Fast Fashion«. Denn die Modeindustrie verursacht weltweit enorme ökologische und soziale Probleme. Daran kann jeder etwas ändern und etwas beitragen zu einer Fashion for Future.

Ein Spiel mit Wirklichkeitsbezug

Aber auch als weltweite CVJM-Gemeinschaft ist das eine wichtige Aufgabe. Der CVJM Rahden unterstützt seit 40 Jahren ein Ausbildungsprojekt für junge Frauen zu Schneider- und Näherinnen in Sierra Leone, Westafrika. Mit aktuellen Bezügen zur Lebenssituation von jungen Frauen in Sierra Leone konnten die Mädchen in Rahden auch schnell nachfühlen, dass »Exit Fast Fashion« nicht nur ein Spiel ist, sondern einen Wirklichkeitsbezug hat.

Neue Vorsitzende in den CVJM-Ortsvereinen und CVJM-Kreisverbänden

In einigen CVJM und CVJM-Kreisverbänden im CVJM-Westbund wurden neue Vorstandsvorsitzende gewählt. Wir danken den bisherigen für ihren Einsatz und wünschen den neuen und ihren Vorständen Gottes Segen für ihre Aufgabe.

CVJM Eiringhausen e. V.

Carolin Knotte

CVJM Jakobus Bielefeld

Marianne Renz-Knappe

CVJM Lemgo

Heinz-Ulrich Schneider

CVJM Velbert

Yassin El Hatri

CVJM Nord-Ost

Thomas Richard

CVJM Holsen-Ahle e. V.

Malte Hansch

CVJM Wiehl

Norman Pescheck

CVJM-KV Lippe

Michael Schmidt

Weitere Infos zum Projekt gibt es bei **Miriam Albrecht: miriam.albrecht@moewe-westfalen.de** oder auf der Seite: **www.exit-fast-fashion.de**



Jule Müller

Koordinatorin bei Aktion Lichtblicke Ghana e. V. und pädagogische Mitarbeiterin CVJM Rahden



Wollt ihr mit eurem Vereinsjubiläum ins nächste CVJM Magazin? Dann schickt bis zum 30.10.2021 eine Mail an: vereinsjubilaeum@cvjm-magazin.de

Wir sind dabei!

Aus dem CVJM-Westbund sind etliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim CHRISTIVAL in Erfurt im Einsatz. Sie freuen sich, euch dort zu treffen!



Jesus. Alltag. Ich.

Wie rede ich mit Freuden oder in der Familie über meine Beziehung zu Jesus? Und welche Möglichkeiten gibt es, in der Schule, im Sportverein oder beim Zocken auch als Christ aktiv zu werden? Um konkrete Ideen, wie das gelingen kann, geht es im Space »Jesus. Alltag. Ich.«. Die Teilnehmenden des CHRISTIVALs begeben sich dazu auf eine Entdeckungsreise durch verschiedene Lebensbereiche. Als Mitarbeiterin freue ich mich darauf, auf der Erfurter Rollschuhbahn mit jungen Menschen gemeinsam zu fragen, wie wir unseren Glauben im Alltag neu zum Thema machen, und uns im Space gegenseitig dazu ermutigen. **Lena Niekler**

Xplore moved

Wir feiern es sehr, dass es beim CHRISTIVAL so viele verschiedene Bibelarbeiten am Vormittag geben wird, die sogenannten Xplores. Und wir dürfen einen der innovativsten Xplores mitgestalten: den Xplore moved. Wir verbinden dabei, getreu dem CVJM-Dreieck, Körper, Seele und Geist. Bis zu 1.000 Leute in der Eissporthalle kommen in Bewegung: durch Musik, bewegte Aktionen und Inputs, die den Bibeltext und Bewegung miteinander verbinden. So wird der Philipperbrief nicht nur gelesen und gehört, sondern erlebt und bleibt dadurch länger im Gedächtnis. Wir sehen uns! **Hannah Klinkert & Martin Schott**

Team Unterkünfte

Mit dem »Team Unterkünfte« organisiere ich Zeltplätze, Schulen, Hallen und Wohnmobilstellplätze für die etwa 10.000 CHRISTIVALer. Doch wer benötigt was? Wie viele Quadratmeter benötigt der durchschnittliche Teilnehmende? Wird es einen Run auf den Zeltplatz geben, weil der direkt an der Messe ist? Bringen Zelter ein Feldbett mit? Im Moment können wir nur schätzen. Das Frühstück wird täglich frisch an die Quartiere geliefert. Wie organisieren wir die Ausgabe? Quartierteams mit fünf bis 15 Personen betreuen die Quartiere. Möchtest du dazu beitragen, dass die CHRISTIVALer sich wohlfühlen? Dann melde dich gerne bei mir! **Günter Lücking, unterkunft@christival.de**

Young Leaders

Der Space »Young Leaders« ist der Bereich, in dem ich während des CHRISTIVALs zu finden sein werde. Mit einem tollen Team haben wir uns etwas unglaublich Spannendes für junge Menschen überlegt, die Verantwortung haben oder Lust haben, da anzufangen. Highlight wird ein Parcours sein, der sich mit vielen zentralen Themen, Bildern und Fragen dazu befasst. Außerdem wird es spannende Menschen in TED-Talks geben, leckeren Kaffee und Angebote, ein Coaching in Anspruch zu nehmen. Wir wollen gemeinsam Potenziale entdecken und Stärkung erleben.

Ich freue mich sehr auf das CHRISTIVAL, weil dort so viele tolle Menschen zusammenkommen, Jesus mit-tendrin erlebbar ist und alle gestärkt und motiviert in ihre Orte zurückkehren und dort etwas von ihren Erfahrungen weitertragen. Halleluja! **Anke Schwarz**

Christival bewegt

Im Space Sport bringen wir alle ordentlich in Bewegung. In einer großen Eissporthalle (dann ohne Eis) gibt es jede Menge Möglichkeiten, um sich auszupowern. Morgens wird es erstmals die bewegte Bibelzeit »Explore« geben, bei der Bewegung und Glaube miteinander verknüpft werden. Nachmittags planen wir auf vielen Courts ein vielfältiges Bewegungsprogramm mit (Ball-)Sportarten, Bewegungsparcours und der Möglichkeit, mit verschiedensten Gefährten die aufgetaute Eisbahn abzufahren. Neben diesem Heimspiel in der Halle wird es auch zwei Auswärts-spiele im CVJM Erfurt und Jumpers Erfurt geben. Hier unterstützen wir bewusst mit kreativen Angeboten die Arbeit vor Ort. Die Christivaler können sich einfach einklinken und mitmachen. **Denis Werth**

ENTDECKUNGSREISE ZUM GLAUBEN

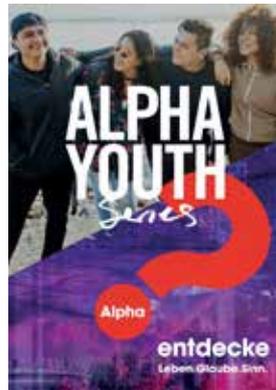
Wie verschiedene Glaubenskurse junge Menschen neugierig machen, sich mit dem Glauben auseinander zu setzen.

Ein Herzensanliegen der Arbeit des CVJM ist, mit jungen Menschen den christlichen Glauben zu entdecken und sie zu befähigen, für sich zu entscheiden: Setze ich mein Vertrauen in Gott? Doch junge Menschen sind oft gar nicht in der Lage, diese Frage für sich zu beantworten. Ihnen fehlt das nötige Wissen oder die Frage war für sie bisher nicht relevant. Genau hier setzen Jugendglaubenskurse an und wollen junge Menschen einladen, sich auf eine Entdeckungsreise zu begeben. Die Durchführung eines Kurses bietet sich nach einer Jugendevangelisation, im Anschluss an eine Freizeit oder als offenes Angebot im Rahmen der laufenden CVJM-Arbeit an. Dabei gibt es vielfältige Möglichkeiten, wie ein Glaubenskurs konkret gestaltet werden kann.



EMMAUS: Dein Weg mit Gott

Dieser Glaubenskurs bietet mit 15 Einheiten und drei Gottesdiensten einen großen Fundus an Material, das flexibel an die Bedürfnisse im eigenen CVJM angepasst werden kann. Was Christen glauben, wie Christen im Glauben weiterkommen und was es bedeutet, als Christ zu leben sind dabei die thematischen Schwerpunkte. Mit Warm-up-Spielen, interaktiven Elementen und kurzen Impulsen ist dieser Kurs ein toller Brückenbauer in die Jugendarbeit!



Alpha Youth Series

Mit einer brandneuen Filmserie für Jugendliche überzeugt der Kurs von Alpha Deutschland. Die 13 Einheiten sind dabei interaktiv aufgebaut: Die Filmsequenzen bieten nicht nur spannende Interviews und vermitteln Grundwissen über den christlichen Glauben, sondern werden auch immer wieder von Impulsfragen unterbrochen, über die man sich in einer Kleingruppe austauscht. Mitarbeitende erhalten mit der Alpha Youth Series und den ergänzenden Schulungsangeboten sehr viel Unterstützung. Ein Rundum-sorglos-Paket!



EMMAUS Street: Deine Fragen zum Leben

An sieben ganz unterschiedliche Orte führt dieser »Glaubenskurs to go«. Ausgestattet mit Karten starten die Jugendlichen am Busbahnhof ihre Entdeckungsreise zu der Frage: Wo willst du hin? Weiter geht's in Tiefgaragen, Fastfood-Restaurants oder auf einer

Parkbank – immer mit dem Gedanken, ausgehend von den Bedürfnissen junger Menschen, aktiv über die großen Fragen des Lebens ins Gespräch zu kommen. Ein Kurs für alle, die Gott auf der Straße treffen wollen.



Sinn gesucht - Gott erfahren: STEP OUT

Ein echtes Abenteuer bietet dieser Kurs, der auf den Einsatz von erlebnispädagogischen Elementen aufbaut. Jugendliche sollen eigene Erfahrungen machen und reflektieren und die Natur als Ort erleben, an dem ein Nachdenken über das, was im Leben Halt gibt, möglich wird. Die sieben umfangreicheren Einheiten bieten so niedrigschwellige Zugänge zum christlichen Glauben. Ein vorbereitungsintensiver und aktiver Kurs, der besondere Erfahrungen bietet!

Welcher Jugendglaubenskurs passt für die Arbeit im eigenen CVJM?

Dabei unterstützt die Website des Projekts xKurs Glauben der CVJM-Hochschule: www.x-kurs-glauben.de



Lena Niekler

Bundessekretärin für Young Leaders und neue Formen von CVJM-Arbeit



WEITERBILDUNG

ZERTIFIZIERTE WEITERBILDUNG

WILDNIS- UND

ERLEBNISPÄDAGOGIK

Juli 2022 bis Juni 2023

5 SEMINARBLÖCKE | 22,5 SEMINARTAGE

BERUFS- / STUDIENBEGLEITEND

KURSKOSTEN: AB 1890 EURO

Akkreditiert vom Kultusministerium Hessen

Zertifiziert durch den Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e. V.



YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

www.institut-ep.de



Gemeinsam Urlaub genießen ...

Die Freizeit in der Passions- und Osterzeit

Urlaub und Bibel 2022

9.4. – 18.4.2022

Neben den biblischen Impulsen bleibt auf dieser Freizeit für Erwachsene viel Zeit, um gemeinsame Strandspaziergänge zu unternehmen und die Insel zu entdecken.

Sommertage an der Nordsee

Mehrgenerationenfreizeit 2022

14.7. – 4.8.2022

Sonnetage am Strand, Ausflüge, biblische Impulse, gute Gespräche und interessante Workshops – Entdeckermomente für Groß und Klein, für Einzelgäste ebenso wie für Familien.

... auf dem schönsten

Sandhaufen der Welt

Infos: www.cvjm-reisen.de | Telefon: 0202 5742-31 | fs@cvjm-westbund.de

HASTE NOCH TÖNE?

Aktuelle Entwicklungen der Bläserarbeit des CVJM-Westbundes



Posaunenchorarbeit digital

Not macht erfinderisch – so muss man es wohl sagen. Seit März 2020 war die meiste Zeit so gut wie gar nichts möglich. Im Sommer 2020 wie auch jetzt in 2021 konnten ein paar Wochen lang Proben draußen stattfinden sowie in ganz kleinen Besetzungen ein paar Einsätze in Gottesdiensten gespielt werden. Ansonsten »Tonstille«. Wenige bis keine Einsätze, kein Probenbetrieb, keine BuJuPo-Arbeitsphasen und Konzerte. Alles irgendwie tonlos abgetaucht. Was soll man machen? Nun, Not macht erfinderisch...

Bis zu 200 Aktive bei Onlineproben

Unsere immerhin an die 200 Jahre alte Sparte hat digital ihre Hausaufgaben gemacht. Topvernetzt dauert es nicht lange, bis die ersten digitalen Probenangebote an den Start gehen. Bei diesen Proben schalten sich zeitweise bis zu 200 Bläserinnen und Bläser zu. Es gab einige, die wirklich bei jedem Angebot online dabei waren – beeindruckend!

Zukunftsmusik

Wie kommen wir mit der Posaunenarbeit aus der Pandemie heraus? Diese Frage wird uns in den kommenden Wochen und Monaten immer weiter beschäftigen. Aber sie hindert uns nicht daran, in die Zukunft zu denken, neue Ideen zu entwickeln und zu planen. Im Gegenteil!

Was wird aus dem Bundesposaunenfest?

Alles neu macht der Mai? Da ist viel dran, zumindest im Mai 2023! Aus dem Bundesposaunenfest der letzten Jahrzehnte wird eine ganz neue Veranstaltung.

BrassFestivalCamp, Pfingsten 2023

Ganz bunt, ganz jung und frisch am Pfingstmontag (29. Mai 2023) mit viel

toller Musik, Workshops, Aktionen und Message. Los geht's jedoch mit einem tollen Konzert schon am Pfingstsonntagabend (28. Mai 2023) im bzw. am Grohe-Forum im Sauerlandpark. Wir freuen uns riesig darauf und gehen hochmotiviert an die Vorbereitungen.

Zwischentöne II

Natürlich wird es zu diesem Anlass auch wieder ein Bläserheft samt CD geben. Die Vorbereitungen zu den Zwischentönen II haben begonnen und wir sind gespannt, wohin die Reise geht.

Aktuelle Infos unter:

www.cvjm-westbund.de/blaeser



Klaus-Peter Diehl

Bundesposaunenwart im CVJM-Westbund, Hille



Vormerken: SPIRIT-Kongress

SPIRIT ist Musikfestival und Kongress, Party und Inspiration, Musik und Input, und wird, ökumenisch ausgerichtet, erstmals im RuhrCongress Bochum stattfinden. Auf die Teilnehmenden warten Konzerte, Gottesdienste, Impulse und mehr als 30 Seminare und Workshops rund um »Worship & more«.

Weitere Infos: www.spirit-kongress.de

NEUES AUS DER BILDUNGSSTÄTTE BUNDESHÖHE

Rund um die Bildungsstätte war in den letzten Monaten einiges in Bewegung.

Schnelltest-Zentrum Bundeshöhe

Schnelltests leisten einen wichtigen Beitrag zur Pandemie-Bekämpfung. Seit April gibt es deshalb ein Testzentrum in der CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe. Für Seminar-Teilnehmende ist der Service, sich direkt vor Ort testen lassen zu können, von besonderem Interesse – aber auch Anwohner und Mitarbeitende nutzen das Angebot, sich schnell und unbürokratisch testen zu

lassen. Seit der Eröffnung konnten so etwa 2.800 Tests durchgeführt werden.

Schwebebahnbistro

Während des Lockdowns konnte das Bistro-Team Speisen und Getränke aus der monatlich wechselnden Karte nur »to go« anbieten. Mittlerweile sind Gäste an den Wochenenden auch wieder auf der Terrasse willkommen. Darüber hinaus steht ein ganz neuer Service bereits in den Startlöchern: Ab Herbst können Elektrofahrzeuge an einer von einem Wuppertaler Unternehmen gesponserten Ladesäule bequem aufgeladen werden.

Renovierungen

In den zurückliegenden Monaten mussten Gruppen pandemiebedingt absagen. Kurzerhand wurde die Zeit genutzt, um in den Zimmern der 100er- und 200er-Etage neue Vinylböden zu

verlegen und ihnen einen neuen Anstrich zu verpassen. Auch die Treppengeländer wurden lackiert und es wurde geputzt und nochmals geputzt. Ein Rundgang durch die BiBu zeigt: Die viele Arbeit, die die Mitarbeitenden investiert haben, hat sich gelohnt.

Neue Website

Nachdem die Bildungsstätte nun in neuem Glanz erstrahlt, wurde es Zeit, auch die BiBu-Website einer Generalüberholung zu unterziehen. Nach den Sommerferien wird sie in frischem, zeitgemäßem Erscheinungsbild mit vielen Infos und nützlichen Hinweisen rund um das Angebot der der CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe online gehen.



Carsten Tappe
Teamkoordinator
Öffentlichkeitsarbeit

STUDIERN IN DARMSTADT – WOHNEN BEIM CVJM BICKENBACH

Der CVJM Bickenbach bietet günstigen Wohnraum in einer 5-Zimmer-WG mit möglichem Anschluss an den Ortsverein.

Der CVJM Bickenbach saniert aktuell ein Wohnhaus (www.juzeplus.de), wodurch im Erdgeschoss weitere Räume für unsere Arbeit (Offener Treff) entstehen. Zugleich entsteht im Ober- und Dachgeschoss eine grundsanierte Wohneinheit mit fünf WG-Zimmern, Glasfaseranschluss, zwei Bädern, sowie einem gemeinsamen Wohn-/Essbereich mit Küche und gemeinsamer

Terrasse. Bickenbach hat eine gute (für Studierende kostenlose) verkehrstechnische Anbindung an Darmstadt (Bahn/Straßenbahn), aber auch nach Frankfurt, Heidelberg und Mannheim. Wir wünschen uns Studierende, die auch in ihrem Studienalltag Wert auf Gemeinschaft legen, ihren Glauben leben wollen, und sich ggf. in die Arbeit eines CVJM einbringen wollen.

Möglicher Einzug: spätestens zum Sommersemester (Februar) 2022, evtl. auch früher. Anfragen unter: wohnen@cvjm-bickenbach.de



Klaus Groth
Informatiker, Mitglied im CVJM
Bickenbach

EINE BESONDERE IMPFBEGEGNUNG

Eine persönliche Begegnung, die zeigt, was für eine großartige Rolle der CVJM bei der Integration von Geflüchteten spielen kann – auch Jahre später.

Das ist für mich schon ein besonderer Augenblick in diesen Coronatagen: Ich bin unterwegs zum Impfzentrum, AstraZeneca soll es sein. Im Impfzentrum geht es von Station zu Station. Und da steht er schließlich vor mir, ein mittelgroßer »Bär« von einem Mann. Das ist also der Arzt, der mir die Spritze verabreichen wird. Ich schätze ihn auf etwa 35 Jahre. Als er von mir Kenntnis nimmt, kommt von ihm eine recht überraschende Reaktion. Sie bezieht sich auf die FFP2-Maske, die ich trage. Auf einer Seite ist ein großes CVJM-Dreieck aufgedruckt, das Logo der weltweiten CVJM-Bewegung. »Sie sind vom CVJM?«, fragt er mich unvermittelt und mit Erregung in seiner Stimme. Als ich es bejahe, rückt er mit der Sprache raus: »Als ich sechs Jahre alt war, kam ich als Flüchtlingskind



nach Deutschland ins Lipperland, nach Lemgo-Brake. Und es war der CVJM, der mir dort damals geholfen hat, mich in Deutschland zu integrieren. Und ich danke Ihnen ganz herzlich dafür!« Als ich ihm bedeuete, dass ich selber doch gar nicht dabei war, besteht er aber darauf, mir zu danken: »Ich danke Ihnen stellvertretend für den CVJM. Sie gehören ja dazu!«

Was für eine überraschende Begegnung! Mit den Eltern kam er wohl vor gut 30 Jahren nach Deutschland, hinein in diese andere Kultur und andere Sprache. Und es waren Christen des dortigen CVJM, die sich gekümmert haben. War es die ganze Familie, derer sie sich annahmen? War es eine Kindergruppe, in die der kleine Junge integriert wurde? Jedenfalls lernte er unsere Sprache, fand hinein in unsere Kultur, ging hier zur Schule, schaffte das Abitur, studierte Medizin, um schließlich einem CVJMer während der Coronapandemie das AstraZeneca-Serum in den Oberarm zu injizieren.



Eckard M. Geisler
Bundessekretär im Ruhestand,
Remscheid

WELTWEIT-GOTTESDIENST

Neues Angebot zum Start der Weltbund-Gebetswoche

Jedes Jahr im November findet die weltweite Gebetswoche des CVJM-Weltbundes statt. In diesem Jahr wollen wir diese Woche im CVJM-Westbund mit einem zentralen Gottesdienst auf der Bundeshöhe in Wuppertal eröffnen:

Sonntag, 07.11.2021, 11:00 Uhr, CVJM-Bildungsstätte (Bundeshöhe 7, 42285 Wuppertal) mit Andrea Bolte und Matthias Büchle vom CVJM-Westbund und Gerhard Wiebe (Predigt) vom CVJM Deutschland sowie musikalischer Begleitung.

Ganz herzliche Einladung, diesen Gottesdienst mitzuerleben. Vielleicht macht ihr einen Vereinsausflug nach Wuppertal oder packt ein paar Leute in euer Auto. Anschließend an den Gottesdienst gibt es einen kleinen Imbiss. **Weitere Infos gibt es bei Andrea Bolte: a.bolte@cvjm-westbund.de**

Zur Planung bitten wir um eine formlose Anmeldung der teilnehmenden Personenzahl an Adelheid Krüger in unserer Geschäftsstelle: a.krueger@cvjm-westbund.de oder 0202 57 42 11.

Matthias Büchle, Generalsekretär



Spendenprojekt

Fortbildung der Mitarbeitenden in den Kindertagesstätten des YMCA Ghana

Zur Verbesserung der Arbeit in den Kindertagesstätten des YMCA ist es wichtig, das Personal regelmäßig fortzubilden. Im Frühjahr dieses Jahres nahmen Erzieherinnen an einem Fortbildungsworkshop im YMCA-Zentrum in Koforidua teil. Es ging bei dieser Maßnahme um die Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien. Mit diesen Fortbildungen schafft der YMCA eine Qualifizierung des Personals, was wiederum Eltern ermutigt, ihre Kinder auch in die Einrichtungen zu schicken.

Danke für alle Spenden unter dem Spendenzweck »Fortbildung DTC Ghana« auf das Westbund-Konto: IBAN: DE80 3506 0190 1010 2570 57 BIC: GENODED1DKD

ZURÜCK ZUR NORMALITÄT IN

Stell dir vor, du schließt deine Wohnungstür ab, schulterst deinen Trekking-Rucksack und brichst zu einer Tour auf. Zwei Jahre lang bist du unterwegs. Dann kommst du zurück, holst den Schlüssel raus und betrittst deine Wohnung. Hier sieht noch alles aus wie vorher: Du könntest einfach so wieder in dein normales Leben einsteigen.

Ja, natürlich würde niemand eine Wohnung zwei Jahre leer stehen lassen. Und wenn man es täte, würde es zumindest sauberkeitstechnisch nicht so aussehen wie vorher! Die Vorstellung soll bewusst hypothetisch sein.

Ich erlebe in vielen Gesprächen, dass uns solch eine Sehnsucht und Vorstellung beherrscht: »Wenn die Pandemie vorbei ist, dann kehren wir zurück zur Normalität und alles ist wieder so wie früher« oder: »Wenn alles wieder normal ist, dann ...«

Ja, ich sehne mich nach Möglichkeiten, die bis Anfang letzten Jahres so normal und selbstverständlich waren: Menschen umarmen können, nicht Abstand halten müssen, Events durchführen können, Kolleginnen und Kollegen nicht nur in einer Kachel sehen. Ich persönlich bin bis jetzt sehr unbeschadet durch die Pandemie gekommen und könnte von den äußeren Bedingungen her eigentlich wieder in das Normal von vorher einsteigen.

Doch ich habe mich verändert

Als Ende Juni viele Lockerungen kamen, war ich zwiegespalten. Auf der einen Seite sehnte ich mir vieles zurück und wollte das Leben wieder genießen. Auf der anderen Seite wusste ich: In vielen Ländern kämpfen die Menschen noch immer gegen das Virus und die Auswirkungen der Pandemie.

Die Zeit der Pandemie hat neue Ungerechtigkeiten hervorgebracht und bereits bestehende verschärft. Sie hat mir meine Privilegien stärker bewusst gemacht, meinen Blick auf diese verändert.

Das »Normal« gibt es für viele nicht mehr

Die Pandemiezeit war und ist eine Krisenzeit und sie bleibt nicht ohne Folgen. Diese sind vielfältig: Verlust des Arbeitsplatzes, Ausbildung ohne Praxismöglichkeiten, Geschäfte müssen schließen, Langzeitfolgen nach einer Corona-Erkrankung, Verlust geliebter

Masken aus China erreichen im Frühjahr 2020 den CVJM Deutschland



Im YMCA El Salvador wurden mit der Unterstützung der Corona-Hilfe Hygienekits verteilt



Solidarität leben wir auch durch kontinuierliche Projektförderung, wie hier im YMCA Kamerun

WELTWEITER SOLIDARITÄT

Menschen oder psychische Folgen der Kontaktbeschränkungen.

Das »Normal« ist eine Welt, die geprägt ist von Ungerechtigkeiten, Konflikten, Gewalt

Bereits vor der Pandemie lebten wir in einer Welt der Ungerechtigkeit: Armut, Hunger, geringe Bildungschancen, Verfolgung, Flucht vor Kriegen, Flucht vor Naturkatastrophen. Ungerechtigkeiten existieren weltweit und auch in Deutschland.

Selbst wenn ich wieder zurück in die alte Normalität gehen würde, würde ich in ein ungerechtes Normal gehen.

Was wir in der Krise gewonnen haben

Wir müssen in dieser Krise verzichten und viele haben in dieser Krise verloren. Doch wir haben auch etwas gewonnen: das Bewusstsein, dass wir nicht alles im Griff haben. Dass Krisen, Bedrohungen und Systemfehler zu unserer Welt gehören. Dass unsere Pläne

flexibel bleiben müssen – das eröffnet auch Raum für Gottes Wirken. Und wir haben Solidarität gelebt und erfahren. Schon allein wegen dieser Erfahrung möchte ich nicht einfach zurück in ein altes Normal.

Weltweite Solidarität leben

In dieser Pandemiezeit haben wir Solidarität mit uns erlebt. Im Frühjahr 2020 hat uns der YMCA China Masken geschickt. In vielen E-Mails mit internationalen Partnern haben wir uns gegenseitige Gebetsunterstützung zugesagt. Diese Erfahrung bleibt nicht auf die Pandemie beschränkt. Während der Flut im Juli erreichten uns E-Mails von internationalen YMCAs. Sie erkundigten sich, ob wir in Sicherheit sind und beteten für die Opfer der Überschwemmungen. Paulus schreibt an die Korinther: »Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit.« (1. Kor 12,26)

Auch wir konnten in dieser Pandemie und in politischen Spannungen in ver-

schiedenen Ländern für Partner da sein. Mit finanzieller Unterstützung, mit Gebet füreinander, mit Anteilnahme, mit Berichten über Situationen weltweit. Diese Erfahrungen der weltweiten Solidarität wollen wir weiterleben. Dabei beginnt »weltweit« vor meiner Haustür und kann sich auf mehr als 20.000 Kilometer von mir entfernt erstrecken. Es gilt, den nahen und den fernen Nächsten im Blick zu haben.

In allem, womit wir beschenkt und gesegnet sind, in der Dankbarkeit für unsere Privilegien wollen wir den anderen nicht vergessen. Vor allem nicht denjenigen, der leidet. Die letzten Monate haben uns gezeigt, wie fragil das Leben sein kann und wie wichtig es ist, füreinander einzustehen und einander zu unterstützen.



Claudia Kuhn

Referentin Aktion Hoffnungszeichen

»Eins für mich, eins für dich«:

Erntedankaktion 2021 vom 3. bis 17. Oktober

Zwei Wochen lang Genuss teilen.
Dazu wollen wir euch ermutigen!

Wie es funktioniert:

Du suchst dir eine Sache aus, die du gern genießt: den Cappuccino im Café, den Schokoriegel nach dem Essen, am Wochenende ein Glas Wein, den Döner in der Mittagspause. Und für 14 Tage lädst du eine zweite Person ein, diesen Genuss mit dir zu teilen, symbolisch. Und zwar eine junge Person, die an einem Projekt von Aktion Hoffnungszeichen teilnimmt. Zum Beispiel Francis, ein Geflüchteter aus Kamerun, der im YMCA eine Berufsausbildung machen kann. Oder Amila, die in Indien in einem Slum wohnt und die Vorschule des YMCA besucht.

Jedes Mal, wenn du deinen Cappuccino, Schokoriegel etc. genießt, legst du einen bestimmten Geldbetrag zur Seite. Am Ende der 14 Tage spendest du deinen Genussbetrag an Aktion Hoffnungszeichen und wir unterstützen damit Francis, Amila und viele andere junge Menschen in YMCA-Projekten weltweit!

Denn Erntedank richtet unseren Blick auf das, was wir in unserem Leben haben dürfen, wofür wir dankbar sind. Richtet unseren Blick auf die Versorgung durch Gott. Aber ebenso auf alle, die nicht genug haben. Mit ihnen wollen wir teilen.

Mehr Infos: www.cvjm.de/erntedank





DAS RUNDE MUSS INS ECKIGE

Der Ball und das CVJM-Dreieck. CVJM und Sport gehören zusammen. CVJM liebt Sport. Wir feiern ein Sportjubiläum im deutschen CVJM und wollen auch dich in Bewegung bringen.

Warum ist im CVJM Bewegung wichtig?

»Der Mensch ist ein Bewegungstier«, heißt es so schön. Warum? Weil der menschliche Körper von seinem Aufbau her darauf ausgelegt ist, in Bewegung zu sein. Er braucht Bewegung, um gut zu funktionieren, gesund und fit zu sein. Bewegung ist ein elementarer Bestandteil menschlichen Lebens. Deshalb ist es auch ganz logisch, dass im CVJM, der mit seinen Angeboten ja den Menschen als Ganzes im Blick hat, Bewegung in Form von Sport und Spiel eine große Bedeutung hat. Aber das ist nicht der einzige Grund, denn über die Gesundheitsförderung hinaus steckt noch viel mehr in Sport, Spiel und Bewegung: Es macht Spaß, schafft Gemeinschaftserfahrungen,

unterstützt bei der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung, vermittelt Werte und vieles mehr.

Alles Dinge, die auch in der Arbeit des CVJM wesentlich sind. Und Sport gehört für viele junge Menschen einfach dazu und ist fester Bestandteil ihrer Lebenswelt. Somit ermöglicht er ganz besondere Anknüpfungspunkte, um jungen Menschen zu begegnen und das Evangelium erlebbar und niederschwellig zu verkündigen.

100 Jahre Eichenkreuz: die Wurzeln der Sportarbeit im CVJM

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewann Turnen in den Jünglingsbünden an Bedeutung und gehörte für viele der in dieser Zeit ge-

gründeten CVJM von Beginn an zum Programm. Auf nationaler Ebene wurde 1921 der Ausschuss für Turnen und Sport (ATS) im Reichsverband der Ev. Jungmännerbünde in Kassel gegründet und das »Eichenkreuz« als Vereins- und Turnerabzeichen eingeführt.

Ein Jahr später trat der erste hauptamtliche Reichsturnwart seinen Dienst an. 1926 wurde dann der »Eichenkreuz-Verband für Leibesübungen« innerhalb der evangelischen Jünglingsbündnisse Deutschlands gegründet und ein hauptamtlicher Reichsturnsekretär angestellt. Damit wurde der strukturelle Grundstein für die vielfältige Sportarbeit im CVJM gelegt, zu der neben Turnieren und Meisterschaften immer auch Breitensport



Eichenkreuzsportfest 1953 in Kassel

und Bewegungskampagnen gehörten. Auch wenn der Name Eichenkreuz mittlerweile selbst (größtenteils) Geschichte ist, feiern wir dieses Jahr. So hat z. B. der CVJM-Westbund das Jubiläum zum Anlass genommen und im Mai die Aktion »Unterwegs zu Freunden« gestartet, bei der gemeinsam Kilometer gesammelt wurden, um europäische YMCAs virtuell zu besuchen (www.cvjm-westbund.de/unterwegs-zu-freunden).

Das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) wird Ende September mit einer Gala in ein Jubiläumsjahr starten und u. a. unter dem Motto »100 Games« sportliche Initiativen vor Ort fördern und bei der »Tour 100« Radrundfahrten anbieten (www.ejw-feiert.de).

Auch wir möchten euch – passend zur aktuellen Kampagne des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), in dem der CVJM als sog. »Verband mit besonderen Aufgaben« Mitglied ist – in Bewegung bringen und haben uns dafür einen kleinen Fitness-Check überlegt (siehe Spalte rechts). Ihr könnt ihn allein machen oder vielleicht als Challenge in der Jungschar, als Bewegungspause bei der Posauenchorprobe oder ... Seid kreativ! Und: Bleibt gesund und in Bewegung! Viel Spaß!



Nadine Knauf
Referentin CVJM-Sport

FITNESS-CHALLENGE: WIE FIT BIST DU?



Mach mit: allein oder auch in der Gruppe!
Videos zu den einzelnen Übungen findest du direkt über den QR-Code oder unter www.cvjm.de/fitness-challenge

C = Crunches

Ein Klassiker, mit dem du deine Bauchmuskeln trainierst. Wie viele Crunches schaffst du?

Kurzanleitung: auf den Rücken legen, die Beine aufstellen. Fingerspitzen seitlich an den Kopf, Ellenbogen nach außen, Brust anheben und in Richtung Knie bewegen.

Achtung! Es geht nicht um Schnelligkeit, sondern um eine saubere Ausführung der Übung. Nur Oberkörper hochziehen (= Bauchpresse, sonst Situp), nicht mit den Armen nach oben reißen.



V = Verzwickte Hasenjagd

Mit Koordinationsübungen wie dieser trainierst du das Zusammenspiel von rechter und linker Gehirnhälfte – sozusagen Fitness fürs Gehirn. Versucht, zehn Wechsel ohne Fehler zu schaffen!

Kurzanleitung: mit dem Mittel- und Zeigefinger der rechten Hand ein V (=Hasenohren) formen für den Hasen. Mit der linken Hand eine Pistole aus Daumen und Zeigefinger formen, die auf den Hasen zeigt. Nun gleichzeitig mit beiden Händen die dargestellte Figur wechseln, so dass nun die linke Hand den Hasen formt und die rechte die Pistole usw.



J = Jumping Jack

Mit der auch als »Hampelmann« bekannten Übung bringst du dein Herz-Kreislauf-System ordentlich in Schwung. Wie lange hältst du ohne Pause durch?

Kurzanleitung: gerade hinstellen und die Arme neben dem Körper herabhängen lassen. In eine kleine seitliche Grätsche springen und dabei gleichzeitig die ausgestreckten Arme seitwärts über den Kopf bewegen. Mit einem erneuten Sprung zur Ausgangsposition zurückkehren.



M = Mobilisation

Beweglichkeit ist ein wichtiger Bestandteil körperlicher Fitness und muss regelmäßig trainiert werden. Wiederhole die Übung fünf Mal!

Kurzanleitung: Halte im Geraden mit leicht gespreizten Beinen einen Ball, ein kleines Kissen o. ä. mit gestreckten Armen über dem Kopf. Lehne dich weit nach hinten ins Hohlkreuz und führe dein Becken nach vorn. Beuge die Arme, führe so den Gegenstand hinter den Kopf und lass ihn fallen. Beuge dich nun mit dem Oberkörper nach vorn/unten und hebe den Ball mit gestreckten Armen wieder auf.



Bibellesen für 2022 erschienen

Der CVJM ist Mitherausgeber verschiedener Bibellesen (»Start in den Tag«, »Termine mit Gott« und »Bibel für heute«). Mit der Ausgabe 2022 feiert die Bibellese »Bibel für heute« ihren 30. Geburtstag.



Bibellesen bieten einen guten Rahmen für die tägliche stille Zeit: jeden Tag eine persönliche Verabredung mit Gott – eine Zeit zum Innehalten, um einen Bibeltext und einen geistlichen Impuls mit in den Alltag zu nehmen. Zeit zum Hören auf Gott und Zeit zum Reden mit ihm.

»Start in den Tag« richtet sich besonders an Jugendliche, »Termine mit Gott« und »Bibel für heute« sind für eine etwas ältere Zielgruppe interessant.

Die Bibellesen für das Jahr 2022 gibt es ab sofort im Buchhandel oder können beim Brunnen Verlag bestellt werden.

Trends und Tools beim »Digitalen Stammtisch des CVJM«

Digitale Treffen gab es in den vergangenen Monaten viele. Das Besondere beim »Digitalen Stammtisch des CVJM«: Es gibt keine feste Tagesordnung, sondern Raum zum Austausch und zur Vernetzung rund um digitale Themen. Eingeladen ist, wer Freude daran hat, neue digitale Tools kennenzulernen und sich mit anderen aktiven Usern über digitale Trends auszutauschen.

Beim ersten Treffen ging es z. B. um Video-on-Demand-Kurse, Arbeiten mit MS-Teams (Microsoft Teams) und Videokonferenzsysteme. Der »Digitale Stammtisch« findet viermal im Jahr als Zoomkonferenz statt. Wenn du zukünftige Einladungen nicht verpassen willst, dann schreibe eine E-Mail an stammtisch@cvjm.de



**Noch viel mehr aktuelle Nachrichten
aus dem CVJM Deutschland und den
CVJM-Mitgliedsverbänden
findest du unter www.cvjm.de**

**Informationen zur CVJM-Hochschule
gibt es unter www.cvjm-hochschule.de**



Unter dem Motto »Glory to the highest« fand am 10. Juli in einem Kasseler Kino die Aussendung von 103 Absolventen

Aussendung der CVJM-Hochschule

der CVJM-Hochschule statt. Mit der Aussendung im ungewohnten Ambiente endete für die Studierenden ein Studium unter besonderen Bedingungen. Die CVJM-Hochschule konnte aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen mit Onlinestudiengängen während der Corona-Pandemie schnell und flexibel auf Onlinelehre umstellen. Rektor Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt betonte: »Wir haben in den letzten Monaten viel verändert und improvisiert. Jeder unserer Auszusendenden ist oscarreif: Glory to the highest!«

Die Studierenden schlossen ihre Ausbildung an der CVJM-Hochschule mit einem Doppelbachelor in Religions- und Gemeindepädagogik und Sozialer Arbeit bzw. mit der Kollegfachschulausbildung »Erzieher/-in und Jugendreferent/-in« ab, beides jeweils staatlich und kirchlich anerkannt. Viele von ihnen studierten berufsbegleitend. Zum ersten Mal wurden auch Absolventen des 2018 gestarteten Masters »Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit« in ihren Dienst ausgesendet.

Neuigkeiten von den Freiwilligendiensten in Deutschland

Abschluss Freiwilligenjahrgang 2020/21

Solch ein CVJM-Freiwilligenjahr gab es noch nie! Manches hat nicht live geklappt. Schön, dass viel online ging, auch unsere Outdoor-Seminare. Das Freiwilligenjahr hat sich auf jeden Fall gelohnt! Der nächste Jahrgang ist schon fast vollständig besetzt.

Personalveränderungen

Wir wünschen Wiebke Schu (geb. Mohme, Regionalreferentin West) Gottes Segen für die Elternzeit ab Herbst! Als Vertretung wird in Kooperation mit dem CVJM-Westbund Fabian Schröder einsteigen.



Julia Pohlmann (Regionalreferentin Ost und Süd) verlässt unser Referat. Wir wünschen auch ihr Gottes Segen! Ihre Nachfolge steht noch nicht fest.

Einladung zum TEN SING-Homeseminar

TEN SING-Homeseminar: ein Seminar zum Rauskommen und um nach Hause zu kommen.

TEN SING gründet sich auf das 5-C-Modell, das die fünf Grundsätze unserer Arbeit beinhaltet. Stellt man sich das Modell wie einen Baum vor, dann steht die Wurzel für das Christ-C. Genau dieses wollen wir beim Homeseminar ganz bewusst in die Mitte stellen. Und dieses Jahr dreht es sich bei uns sogar um Bäume!

Zufall? Sicher nicht. Wo liegen meine Wurzeln, wohin strecke ich meine Äste aus? Wo komme ich her, wo gehe ich hin? Ein Seminar, das in die Tiefe geht und dich auftanken lässt und das im TEN SING-Stil, was will man mehr?

**TEN
SING**

Volkenroda, 26. bis 28. November 2021

Weitere Infos: www.tensingland.de



Weiterbildung zum »Intercultural Coach« startet erneut

Interkulturelle Begegnungen sind Teil unseres Alltags. Manche davon bereichern uns und manche fallen uns schwer. Wie interkulturelle Begegnungen zu einem Schatz werden, erfahren wir in der Weiterbildung zum »Intercultural Coach«. In einer vielfältigen Lerngemeinschaft mit einem internationalen Leitungsteam lernen wir theoretisch und ganz praktisch, wie wir einander respektvoll begegnen können. Im Oktober startet ein neuer Kurs.

Genauere Daten und weitere Infos findest du unter www.cvjm-hochschule.de/interculturalcoach

Interessierte können sich noch bis zum Kursstart am 8. Oktober anmelden.



IM EINSATZ GEGEN LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

Pro Jahr werden allein in Deutschland etwa zwölf Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Die Tafel Deutschland und »Foodsharing« haben es sich zur Aufgabe gemacht, Lebensmittel zu retten. Einige CVJM unterstützen sie dabei. Zwei Beispiele.



Daniel Herrmann, Mika Holler und Lisa Wenderoth (v. l.) beim Einkaufsservice des CVJM Kirn

Foodsharing am Campus der CVJM-Hochschule

»Eine neue Lieferung ist eingetroffen. Ihr könnt euch an den bekannten Verteilerstellen bedienen. Lasst es euch schmecken.« Gerade haben Anthea Roth, Dozierende an der CVJM-Hochschule, und ein Studierender bei einem Kasseler Betrieb Backwaren abgeholt und sie auf dem Campus verteilt. Nun noch schnell eine Nachricht in die Campus-WhatsApp-Gruppe und schon finden Lebensmittel, die sonst

weggeworfen worden wären, freudige Abnehmer.

Die CVJM-Hochschule engagiert sich schon länger im Bereich Nachhaltigkeit. Vergangenes Jahr hat sich auf Initiative mehrerer Studierender eine Hochschulgruppe zum Thema Nachhaltigkeit gegründet. »Nur das, was nachhaltig gedacht wird, hat Bestand – und zwar in allen Bereichen: in der Lehre, im Umgang miteinander und im Umgang mit der Welt. Letztendlich geht nachhaltiges Handeln auch auf unseren Schöpfungsauftrag zurück«, erklärt Anthea Roth. Auch die Beteiligung des CVJM-Campus am Foodsharing gehe auf studentischen Einsatz zurück.

Foodsharing wurde ins Leben gerufen, um etwas gegen die Lebensmittelverschwendung zu tun und kooperiert mit der Tafel Deutschland: Die Tafel hat in der Abholung immer Vorrang. Allerdings gibt es Lebensmittel, die die Tafel aus rechtlichen oder logistischen Gründen nicht abholen kann – an dieser Stelle springt dann Foodsharing ein. Die Lebensmittel werden kostenlos weitergegeben und die Foodsaver verteilen sie ehrenamtlich.

Unterstützung für »Die Tafel«

Ebenfalls ehrenamtlich arbeiten die meisten Helferinnen und Helfer, die die Tafel Deutschland unterstützen. Doch besonders während des ersten Lockdowns im Zuge der Corona-Pandemie mussten viele Tafel-Verteilerstellen schließen, weil ein Großteil der Ehrenamtlichen zur Risikogruppe gehörte. Auch in Kirn (Rheinland-Pfalz) suchte die Tafel dringend nach neuen ehrenamtlichen Helfern.

Vier junge Erwachsene, die sich ehrenamtlich im CVJM Kirn engagieren, sprangen ein. Da die CVJM-Gruppenstunden nicht stattfinden und die Ehrenamtlichen auch nicht zur Schule gehen konnten, hatten sie Zeit: »Wir waren uns einig, dass wir unsere Zeit sinnvoll für die Menschen in Kirn nutzen wollen«, sagt Stefanie Demand, die sich an der Aktion beteiligte.

Die vier jungen Menschen unterstützten die Tafel-Mitarbeitenden beim Sortieren und Verteilen der Lebensmittel und beim Lieferdienst. »Wir vermitteln in unseren Gruppenstunden einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Die Hilfe bei der Tafel war die praktische Umsetzung dessen, was wir Kindern und Jugendlichen beibringen wollen.«

Inzwischen wurde die Kirner Tafel umgebaut und die Kundinnen und Kunden können wieder ins Geschäft kommen. Dadurch werden weniger Helferinnen und Helfer gebraucht. Doch ein Einkaufsdienst des CVJM für ältere Menschen läuft weiterhin.

»Der Einsatz der CVJM-Ehrenamtlichen und einiger anderer Helfer hat sichergestellt, dass die Kirner Tafel im ersten Lockdown geöffnet bleiben konnte. Ein weiterer positiver Effekt war, dass wir als CVJM in der Stadt noch einmal ganz neu wahrgenommen wurden. Und wir konnten unseren Kindern und Jugendlichen zeigen, dass sich jeder für andere einsetzen kann«, zieht Stefanie Demand als Fazit.



Lydia Hertel
Redakteurin Kommunikation

ICH GLAUBE. WIR FAHREN. NACH ERFURT.

Vom 25. bis 29. Mai 2022 findet in Erfurt das nächste Christival statt – und der CVJM ist natürlich mit dabei!



Teilnehmende beim Christival 2016 in Karlsruhe

Wie in der Vergangenheit ist der CVJM auch diesmal in der Vorbereitung und Durchführung des Christivals stark engagiert. Und das nicht nur, weil der Vorsitzende aus unseren Reihen kommt. Im Gespräch erklären Hansjörg Kopp, Generalsekretär des CVJM Deutschland, und Karsten Hüttmann, Vorsitzender des Christivals, warum sie das Christival unterstützen und warum so viele wie möglich von uns nächstes Jahr in Erfurt dabei sein sollten.

Was sind bisher deine Berührungspunkte mit dem Christival?

Hansjörg: Dresden 1996. Ganz klar. Ich kann mich noch genau an das gelbblaue Logo erinnern. Der weiße Trinkbecher hat mich noch lange begleitet. Die Aufbruchsstimmung der 90er Jahre und die Größe des Christivals an sich, das war schon stark.

Was ist das Christival?

Das Christival ist der größte missionarische Jugendkongress im deutschsprachigen Raum. Seit 1976 findet es in unregelmäßigen Abständen statt, zuletzt 2016 mit rund 14.000 Teilnehmenden. Organisiert und durchgeführt wird das Christival von einem Netzwerk aus über 70 Kirchen, Freikirchen, Werken und Verbänden. Das nächste Christival findet vom 25. bis 29. Mai 2022 in Erfurt statt.

Mehr Infos unter www.christival.de

Karsten: Mein erstes Christival war auch 1996 in Dresden. Ich war damals noch gar nicht lang Christ. Die Vielfalt der Formen und geistlichen Prägungen hat mich bis heute geprägt. Seitdem war ich bei jedem Christival dabei.

Wo kannst du Auswirkungen von vergangenen Christivals im CVJM entdecken?

Karsten: 2016 haben wir beim Christival ganz stark auf eine dialogische Form von Bibelarbeiten gesetzt, wo es um Möglichkeiten zu Fragen und Antworten und dem Teilen von eigenen Entdeckungen geht. Diese Form begegnet mir inzwischen an vielen Stellen im CVJM.

Hansjörg: Dem kann ich nur zustimmen. Und gerade diese dialogische Form brauchen wir heute, wenn wir für junge Menschen und ihre Fragen an die Bibel relevant sein wollen. Aber auch in der allgemeinen Bereitschaft, auf andere Glaubenstraditionen zuzugehen und in der Unterschiedlichkeit einen Reichtum zu entdecken, hat das Christival schon vieles bewirkt.

Warum engagierst du dich für das nächste Christival (bzw. setzt Mitarbeitende dafür frei) und warum findest du es wichtig, dass Menschen aus dem CVJM dabei sind?

Karsten: Zum einen ist es das Erlebnis der Größe. Zum anderen ist es das Miteinander vieler verschiedener Denominationen. Was allein schon im Vorfeld des Christivals passiert, wie eng wir da zusammenarbeiten, das ist genial. Und es ist auch wichtig, dass wir lernen,

gemeinsam Dinge zu tun, obwohl wir unterschiedlich sind.

Hansjörg: Für uns ist klar: Gerade als großer Jugendverband wollen wir unserer Verantwortung gerecht werden und unsere Gaben einbringen. Das können wir vor allem durch Freistellung von Mitarbeitenden. Ich glaube daran, dass so eine Investition ins Reich Gottes Auswirkungen haben wird, von denen wir im CVJM selbst wieder profitieren.

Wird man euch denn auch persönlich in Erfurt treffen können?

Hansjörg: Na klar. Auch wenn ich ja definitiv nicht mehr zur Zielgruppe gehöre. Aber ich werde da sein und vor Ort unterstützen und versuchen, etwas davon zurückzugeben, was ich selbst durch das Christival bekommen habe. Und ich hoffe, dass auch viele andere aus dem CVJM mit dabei sein werden.

Karsten: Das wünsche ich mir echt auch. Dass wir als CVJM-Bewegung auf dem Christival ganz zahlreich präsent sind. Und das sage ich nicht nur als Christival-Vorsitzender, damit die Hütte in Erfurt voll wird. Das sage ich als CVJMer. Weil ich hoffe, dass wir in Erfurt neu begeistert werden. Und dass diese Kraft in unsere Vereine und Orte weiterfließt.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland



Karsten Hüttmann
Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland und Vorsitzender des Christivals

ÜBRIGENS

Was wäre eigentlich, wenn es in deinem Ort keinen CVJM gäbe? Ich weiß nicht, wie deine Antwort lautet, an was du zuerst denkst. Vielleicht, dass du dann keine Erlebnisse in der Jungschar gehabt hättest. Oder dass du dann im Musikverein, aber nicht im Posaunenchor spielen würdest. Oder dass es dann ja keinen CVJM-Sport und keine CVJM-Bibelstunde geben würde.

Ich ahne, dass wir die Antwort auf diese Frage meist zuerst auf uns selbst beziehen. Also was wäre in meinem Leben anders oder anders gelaufen ohne den CVJM. Das ist auch berechtigt. Denn der CVJM hat eine große Bedeutung für dich – sonst wärst du nicht im CVJM. Vielleicht hat er sogar eine große Rolle dabei gespielt, als du den Glauben an Gott entdeckt oder Jesus Christus kennengelernt hast. Manche haben sogar ihre Partnerin oder ihren Partner fürs Leben im CVJM gefunden.

Aber hinter meiner Frage steckt noch etwas anderes. Was würde deinem Ort fehlen, wenn es keinen CVJM gäbe – was würde den Menschen in deinem Ort fehlen? Was würde in deinem Dorf oder in deiner Stadt anders laufen ohne CVJM? Was gäbe es vielleicht gar nicht? Was wäre mit den Kindern und Jugendlichen in deiner Nachbarschaft? Wenn du zu dem Schluss kommst, dass eigentlich gar nichts oder nur wenig anders wäre, dann möchte ich dich bitten, noch einmal neu über den Auftrag deines CVJM nachzudenken. Denn ein CVJM, der für seinen Ort oder

seine Stadt nicht relevant ist, lebt an seinem Auftrag vorbei. Lebt vermutlich in einer geschlossenen Blase oder in einem abgegrenzten Raum, in dem sich nur Mitglieder des CVJM treffen und kennen.

Übrigens: Von Anfang an hat sich der CVJM für die Menschen in seinem Umfeld eingesetzt – nicht nur für seine Mitglieder. Hat dort geholfen, wo Hilfe gebraucht wurde. Hat sich dort engagiert, wo es zu einem guten Miteinander im Dorf oder der Stadt beigetragen hat. Hat Verantwortung übernommen, gerade auch in gesellschaftlichen Herausforderungen.

Wie relevant ist dein CVJM heute? Bei dir im Ort? In deiner Nachbarschaft? In deinem Umfeld? Ich wünsche dir eine ehrliche Antwort auf diese Frage und eine heilige Unruhe, wenn die Relevanz des CVJM gering ist.

Herzliche Grüße



Matthias Büchle
Generalsekretär